

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 9.

Freitag, den 11. Januar

1907.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Verzugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 6 mal gespaltenen Ankündigungsspalte 25 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal gespaltenen Textspalte im amtlichen Teile 60 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingeliefert) 75 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vorm. 11 Uhr.

Amthlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem bisherigen Standesbeamten Burich in Preititz das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Bekanntmachung,

betr. den freiwilligen Eintritt zum mehrjährigen aktiven Militärdienst.

1. Jeder junge Mann kann schon nach vollendetem 17. Lebensjahre freiwillig zum aktiven Dienst im stehenden Heere oder in der Marine eintreten, falls er die nötige moralische und körperliche Befähigung hat.

2. Wer sich freiwillig zu zwei- oder dreijährigem aktiven Dienst bei den Fußtruppen, den Maschinengewehr-Abteilungen, der fahrenden Feldartillerie oder dem Train,

oder zu dreijährigem Dienst bei der reitenden Artillerie,

oder zu drei- oder vierjährigem Dienst bei der Kavallerie melden will, hat vorerst bei dem Zivilvorstehenden der Ersatz-Kommission seines Aufenthaltsortes (d. i. in Sachsen der Amtshauptmann) die Erlaubnis zur Meldung nachzusuchen.

3. Der Zivilvorstehende der Ersatz-Kommission gibt seine Erlaubnis durch Erteilung eines Meldebescheins.

Die Erteilung des Meldebescheins ist abhängig zu machen:

- a) von der Einwilligung des Vaters oder Vormundes,
- b) von der obrigkeitlichen Bescheinigung, daß der zum freiwilligen Dienst sich Meldende durch Zivilverhältnisse nicht gebunden ist und sich untauglich geföhrt hat.

4. Den mit Meldebeschein versehenen jungen Leuten steht die Wahl des Truppenteils, bei welchem sie dienen wollen, frei. Sie haben ihre Annahme unter Vorlegung ihres Meldebescheins bei dem Kommandeur des gewählten Truppenteils nachzusuchen.*

Hat der Kommandeur kein Bedenken gegen die Annahme, so veranlaßt er ihre körperliche Untersuchung und entscheidet über ihre Annahme.

5. Die Annahme erfolgt durch Erteilung eines Annahmehescheins.

6. Die Einstellung von Freiwilligen findet nur in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März, in der Regel am Rekruten-Einstellungstermin (im Oktober) und nur insoweit statt, als Stellen verfügbar sind. Außerhalb der angegebenen Zeit dürfen nur Freiwillige, welche auf Beförderung zum Offizier dienen wollen, oder welche in ein Militärmusikcorps einzutreten wünschen, eingestellt werden.

Hierbei ist darauf aufmerksam zu machen, daß die mit Meldebeschein versehenen jungen Leute, ganz besonders aber die, welche zum drei- oder vierjährigen aktiven Dienst bei der Kavallerie eintreten wollen, vorzugsweise dann Aussicht auf Annahme haben, wenn sie sich, bei sonstiger Brauchbarkeit, bis 31. März melden, aber nicht zu sofortiger Einstellung, sondern zur Einstellung am nächsten Rekruten-Einstellungstermine.

Wenn keine Stellen offen sind, oder Freiwillige mit Rücksicht auf die Zeit ihrer Meldung nicht eingestellt werden dürfen, so können die Freiwilligen angenommen und nach Annahme ihres Meldebescheins bis zu ihrer Einberufung vorläufig in die Heimat beurlaubt werden.

7. Die freiwillig vor Beginn der Militärpflicht — d. i. vor dem 1. Januar des Kalenderjahres, in welchem der Betreffende das 20. Lebensjahr vollendet — in den aktiven Dienst eingetretene Leute haben den Vorteil, ihrer Dienstpflicht zeitiger genügen und im Falle des Verbleibens in der aktiven Armee und Erreichens des Unteroffiziers-Dienstgrades bei fortgesetzter guter Führung den Anspruch auf den Zivilversorgungsschein und die Dienstprämie von 1000 Mark bereits vor vollendetem 32. Lebensjahre erwerben zu können.

8. Mannschaften der Fußtruppen, der Maschinengewehr-Abteilungen, der fahrenden Feldartillerie und des Trains, welche freiwillig, und Mannschaften der Kavallerie und reitenden Artillerie, welche gemäß ihrer Dienstverpflichtung im

* Für den Eintritt bei den sächsischen Eisenbahnkompagnien und der sächsischen Telegraphenkompagnie in Berlin sind die Anmeldungen an den Kommandeur des Königl. Preuß. Eisenbahnregiments Nr. 2 bzw. des Königl. Preuß. Telegraphenbataillons Nr. 1 zu richten.

stehenden Heere drei Jahre aktiv gedient haben, dienen in der Landwehr 1. Aufgebots nur drei statt fünf Jahre. Dasselbe gilt auch für Mannschaften der Kavallerie, welche sich freiwillig zu einer vierjährigen aktiven Dienstzeit verpflichtet und diese Verpflichtung erfüllt haben.

9. Diejenigen Mannschaften, welche bei der Kavallerie freiwillig vier Jahre aktiv gedient haben, werden zu Übungen während des Reserveverhältnisses in der Regel nicht herangezogen; ebenso wird die Landwehr-Kavallerie im Frieden zu Übungen nicht einberufen.

10. Militärpflichtigen, welche sich erst im Musterungs-Termine freiwillig zur Aushebung melden (auf das Los verzichten), erwächst ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppenteils nicht.

Die Amtsblätter werden um Abdruck dieser Bekanntmachung ersucht.

Kriegsministerium.

Nachdem von dem Handelswissenschaftlichen Verein und einer Anzahl beteiligter Geschäftsinhaber in Freiberg der Antrag auf Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses unter Beibehaltung des 9 Uhr-Ladenschlusses an Borarbeiten von Sonn- und Festtagen sowie an den Tagen der letzten drei Wochen vor Weihnachten gestellt worden ist, hat die Königliche Kreisauptmannschaft zur Abfertigung des Verfahrens gemäß § 139f Absatz 2 der Reichsgewerbeordnung in Verbindung mit § 1 der Bekanntmachung des Reichsfanzlers, betreffend das Verfahren bei Anträgen auf Verlängerung der Ladenschließzeit, vom 25. Januar 1902 Herrn Stadtrat Dr. Gent in Freiberg zum Kommissar ernannt.

Solches wird vorschrittsgemäß hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dresden, am 4. Januar 1907. Nr. 1907 IV

Königliche Kreisauptmannschaft.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Finanzen. Bei der Post-Verwaltung sind ernannt worden: Köbel, seither Postamtsleiter, als Postassistent; Wegler, Piepich, Thapler, Rühn, Ebert und S. W. W. Müller, seither gegen Tagelohn befristete Postassistenten, als etatsmäßige Postassistenten.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus u. öffentl. Unterrichts. Offern zu befehlen: Die 3-klassige Lehrstelle in Reichenberg (Bez. Dresden). Kandidat: Die obere Schulbehörde. 1300 M. Grundgehalt und 200 M. Wohnungsgeld oder freie Wohnung im Schulhause. Bemerkung: Bewerber mit den vorgeschriebenen Vorkursen sind bis 30. Januar einzureichen bei Bezirks-Schulinspektor Schulrat Dr. Lange, Dresden-N., Blochmannstr. 21. — Zu befehlen für Offern eine 3-klassige Lehrstelle in Reinsdorf (Bez. Jolanda II). Koll.: der Gemeinderat. Käufer 250 M. Wohnungsgeld für verheirateten, 160 M. für unverh. Lehrer 1350 M. Anfangsgehalt, das sich nach erfolgtem 26. Lebensjahre auf 1500 M. erhöht und dann nach je 3 Jahren durch 7 Zulagen von 150 M. und 2 Zulagen von 100 M. mit erfolgtem 53. Lebensjahre auf 2750 M. steigt. Gehalts sind unter Befähigung sämtlicher Prüfungs- und Amtsführungsgewinne, sowie eines Militärdienstnachweises bis 28. Januar beim Koll. einzureichen.)

(Verblichliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 11. Januar. Se. Majestät der König nahm gestern abend im Residenzschlosse umgeben von den Prinzen-Erhnen und den Herren vom Dienst einen Vortrag des Oberstleutnants Häbner über seine Reise nach Fez entgegen.

Heute vormittag empfing Se. Majestät die Herren Staatsminister und den Königl. Rabinetssekretär zum Vortrag.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserhofe.

(Berl. Lokalanz.) Berlin, 10. Januar. Das Kaiserpaar unternahm heute vormittag den gewohnten Spaziergang. Se. Majestät der Kaiser sprach beim Reichsfanzler vor und hörte im Königl. Schlosse die Berichte des preussischen Kriegsministers, des Chefs des Generalstabs der Armee und des Chefs des Militärcabinetts.

Der Bundesrat.

(B. T. Z.) Berlin, 10. Januar. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde die Vorlage betreffend Abänderung des Formulare zu Heimat-scheinen, sowie betreffend

die Feststellung des Landeshaushalts-Etats von Elsaß-Lothringen für das Rechnungsjahr 1907 den Ausschüssen überwiesen.

Was haben uns die Kolonien bis jetzt gekostet?

Die Frage nach den Reichszuschüssen für unsere afrikanischen und Südpazifikkolonien, d. h. diejenigen, die der Verwaltung durch die Kolonialabteilung des auswärtigen Amtes unterstehen, spielt im gegenwärtigen Wahlkampf eine große Rolle. Es mag daher interessieren, genaue Zahlen kennen zu lernen.

Nach Abzug der eigenen Eingänge, aber unter Einschluß der an die Schutzgebiete gewährten Darlehen und der Zehlbeträge (1885 bis 1904) nach den Abschläffen, 1905 nach dem Etat waren, nach der „Nord. Allg. Zig.“, ausgegeben:

hierzu tritt für 1906:	
1. nach dem bewilligten Etat	122 000 000 M.
ferner der angeforderte, aber nicht bewilligte Nachtragsetat für die Expedition	
2. in Südwestafrika	29 200 000 „
3. die im Wege einer besonderen Kreditvorlage angeforderten Überschreitungen, geschätzt auf	30 000 000 „
	181 200 000 M.
	tund 641 000 000 M.
	4 000 000 „

Hierzu kommt der Afrikafonds mit 645 000 000 M. macht zusammen direkte Zuschüsse für die Schutzgebiete

für 22 Jahre, d. h. bis 31. März 1906.

Die indirekten Ausgaben für die Kosten der Stationäre, der Postverwaltung und der Dampfersubvention belaufen sich auf 31 400 000 M. Würden diese Summen sämtlich den Unkosten für die Schutzgebiete belastet werden müssen, so läme die Gesamtaufwendung auf 676 400 000 M. Diese Belastung der 31 400 000 M. auf Schutzgebietrechnung ist aber unrichtig, da sie wie die Dampfersubventionen und die Kosten der Marine, die den größten Teil dieser Summe ausmachen, auch anderen handelspolitischen Zwecken dienen.

Reichstagswahlbewegung.

* Im Ankündigungsteile unseres heutigen Blattes befindet sich ein Aufruf an Dresdens Frauen, in dem diese auch ihrerseits um Unterstützung im Wahlkampfe durch Beiträge zu den nationalen Wahlfonds u. ersucht werden.

* Die vereinigten Ordnungsparteien des 6. Reichstagswahlkreises (Dresden-Land) hielten ihre erste Wahlversammlung am Dienstag abend in Röhren ab. Man berichtet darüber wie folgt: Der gemeinsame Kandidat aller nationalen Parteien, Dr. Gymnasialoberlehrer Dr. Bassenge, ist ein Meister des Wortes. Seine echt nationale Gesinnung ist sein Programm, die deutsche Geschichte seine Lehrmeisterin. Sie bildet den Brücken, aus dem er schöpft; ihr verbandt er die veränderte Würdigung der hohen nationalen Güter des jungen Deutschen Reiches; aus ihr schöpft er die Überzeugung, daß unser Kaiserreich noch lange nicht an der Höhe einer Entwicklung angelangt ist, daß es vielmehr sich fortentwickeln auf allen Gebieten und daß es, gefördert durch eigene Kraft, eigenes Können und eigenes Wissen, im Rate der Völker sich dauernd den erforderlichen Einfluß sichern. Für die Schäden und Gebrechen unserer Zeit hat der Kandidat einen offenen Blick, und er ist gewöhnt, das Kind beim rechten Namen zu nennen, wenn es ihm seine nationale Gesinnung gebietet. Wer diesen kerndeutschen Mann sprechen hört, den jugendliche Begeisterung und die ehrliche Überzeugung, der besten Sache zu dienen, die Worte in den Mund legen, der wird es ihm glauben, daß es ihm ernst ist mit dem Gelübnis, mit ganzer Manneskraft des Volkes Wohlfahrt zu fördern, und daß er — ein Mann von praktischem Wissen — immer die Schladen von den Kohlen zu trennen wissen wird. Die Wähler brauchen in Röhren hören von ihm wieder einmal kerndeutsche Worte, wie man sie längst nicht mehr gehört. So schuf sich der Redner gar bald eine Gemeinde dankbarer Männer, die sich alle, was Stambes sie auch waren, eins wußten in dem Gedanken: Das Vaterland über die Partei! Die Wähler des Röhrener Bezirks werden am 26. Januar ihre Pflicht tun.

* Hr. Landgerichtsdirektor Dr. Feinje wird sich am Sonnabend abend 8 Uhr in Reinholdts Ellen abends mit den Wählern vorstellen. Seinen Ausführungen wird eine Aussprache folgen.

Königsbrück, 10. Januar. Der Kandidat der Deutschen Reformpartei für den 4. sächsischen Reichstagswahlkreis, Dr. Wasserinnungsmeister und Kaufmann Weglich, entwickelte gestern hier in einer von nationalgesinnten Wählern hart besuchten Versammlung sein Programm und fand mit seinen Ausführungen lebhaften Beifall. Auf Anfragen aus der Versammlung über seine Stellung zur Aufhebung des Jesuitengesetzes und zur Automobilmsteuer erteilte Dr. Weglich allseitig befriedigende Antworten. Eine große Anzahl der anwesenden Herren trat dem Deutschen Reformverein in Königsbrück bei.

Schönheide, 10. Januar. Einen gerade jetzt in dem Wahlkampf recht bedeutsamen Schritt, besonders in Hinblick auf den Terrorismus der Sozialdemokratie den Arbeitern gegenüber, hat eine größere Anzahl hiesiger Arbeiter getan, die aus dem schon bald 20 Wochen dauernden Streikbergehungen das gelernt haben, sich von der Organisation loszulösen und einen Verein auf nationaler Grundlage zu bilden, der sich u. a. das Ziel gesetzt hat, die maßlosen Bergehungen der Sozialdemokraten zu bekämpfen. (B. T.)

Kolonialpolitisches.

In der „Tägl. Abf.“ veröffentlicht der bekannte Südwesafrikaner Farmer Karl Schlottwein einen Aufsatz mit der Überschrift: Was bedeutet es, daß die Dondelzwarts sich gerade jetzt ergaben? In dem Aufsatz heißt es u. a.: Ich bin in der Lage, durch Briefe aus Südwesafrika zu beweisen, daß man dort bereits mit Bestimmtheit auf eine Aufgabe des Südens von deutscher Seite rechnete. Darauf gerade sei die lange Dauer des Krieges, der dem Reiche bereits 1/2 Milliarde kostet, zurückzuführen. Der Aufsatz schließt mit den Worten: Möge das deutsche Volk einsehen, daß Zentrum und Sozialdemokratie, um von anderen nicht zu reden, es um Hunderte von Millionen geschädigt haben.

Ausland.

(Drahtnachrichten.)

Deutsche Ehrungen des Erzherzogs Rainer aus Anlaß seines 80. Geburtstags.

(B. Z. B.)

Wien, 10. Januar. Erzherzog Rainer empfing heute die aus Anlaß seines 80. Geburtstags zur Beglückwünschung eingetroffene Offiziersdeputation des preussischen Niederrheinischen Kavallerieregiments Nr. 39, dessen Chef der Erzherzog ist, bestehend aus dem Regimentskommandeur Oberst v. Bastelenski und dem Oberleutnant Wessig. Die Herren der Deputation wurden mittags zur Frühstückstafel gezogen, an der auch der Deutsche Vorkämpfer Graf v. Wedel, sowie das Personal der Vorkämpfer teilnahmen.

Wien, 10. Januar. Gestern wurde der Deutsche Militärattaché Hauptmann Graf Rogeneck vom Erzherzog Rainer in Audienz empfangen, um ein Handschreiben Sr. Majestät des Deutschen Kaisers, das die wärmsten Glückwünsche zum Geburtstag enthielt, zu überreichen.

Zur österreichischen Wahlreform.

(B. Z. B.)

Wien, 10. Januar. Im Abgeordnetenhaus wurde heute über den Dringlichkeitsantrag betreffend den numerus clausus verhandelt. Die Mehrzahl der Redner trat für eine Demokratisierung des Herrenhauses ein, damit nicht der Ruf nach Aufhebung des Herrenhauses immer lauter werde. Einige Redner hielten es nicht für unbedenklich, die Stellung des Herrenhauses zu befestigen, erklärten jedoch, für den numerus clausus stimmen zu wollen, um die Wahlreform nicht zu vereiteln. Das Gesetz betreffend den numerus clausus des Herrenhauses wurde in allen Lesungen angenommen. Im Laufe der Debatte sprachen sich mehrere Redner für eine einschneidende Reform oder für Abschaffung des Herrenhauses aus. Rramarcz trat für die Vorlage ein und verlangte eine größere Berücksichtigung der Vertretung des tschechischen Volkes bei den Berufungen ins Herrenhaus. Ministerpräsident Fejr. v. Bed sprach die Überzeugung aus, daß zukünftig beiden Häusern eine bestimmte, klar umschriebene politische Funktion zugewiesen und hiermit auch deren politisches Ansehen wesentlich erhöht werden wird, so daß sie sich mehr als bisher im Einklang mit den Grundlagen des Konstitutionalismus befinden werden. Die bisherigen Grundsätze für die Berufung von Männern ins Herrenhaus, die sich auf den verschiedensten Gebieten des öffentlichen Wirkens verdient gemacht haben, würden auch künftig festgehalten werden unter entsprechender Rücksichtnahme auf die Länder. (Beifall.) Das Haus begann sodann die dringliche Beratung des Gesetzes zum Schutze der Wahlfreiheit, die bis zum Eingehen in die Spezialdebatte geblieben. Im Einlaufe befand sich ein Dringlichkeitsantrag, in dem der Budgetausschuß aufgefordert wird, über die Regierungsvorlage betreffend die Bedeutung der von der Delegation bewilligten außerordentlichen Heeres- und Marineerfordernisse binnen acht Tagen zu berichten.

Der Konflikt zwischen Staat und Kirche in Frankreich.

(B. Z. B.)

Paris, 10. Januar. In dem heute im Elysée abgehaltenen Ministerrat teilte der Justizminister Cayot-Desaigne mit, er werde gegen den Berichtspräsidenten Lambert in Troges, der in der Begründung eines Gerichtsurteils den Satz: „In Erwägung, daß der Staat sich alle Güter der katholischen Geistlichkeit angeeignet hat“, gebraucht habe, das Verfahren vor dem Kassationshofe einleiten.

Paris, 10. Januar. Aus Rom wird berichtet, der Vatikan habe die Nachricht erhalten, daß der Ministerpräsident Clemenceau beabsichtige, mehrere der beim Nonsignore Montagnini beschlagnahmten Schriftstücke, die sich auf die Politik des Heiligen Stuhles gegenüber Frankreich und den anderen Staaten beziehen, in der Kammer zu verlesen. Diese Nachricht habe im Vatikan eine gewisse Aufregung hervorgerufen.

Rom, 10. Januar. Wie verlautet, wird morgen in Rom und in Paris ein Brief des Papstes an die französischen Bischöfe und an das französische Volk veröffentlicht werden.

Vom französischen Parlament.

(B. Z. B.)

Paris, 10. Januar. In der heutigen Sitzung des Senats ist Antonin Dubost mit 221 von 235 Stimmen zum Präsidenten wiedergewählt worden. Guérin, Lourties, Leidet und Rouis wurden zu Vizepräsidenten wiedergewählt.

Paris, 10. Januar. Die Deputiertenkammer wählte mit 338 von 421 Stimmen Brisson zum Präsidenten wieder; sie wählte sodann Etienne zum Vizepräsidenten an Stelle Cailleur; die ausscheidenden Vizepräsidenten Bertrand, Rabier und Cruppi wurden wiedergewählt.

Von den russischen Terroristen.

(Nachrichten der St. Petersburger Telegraphen-Agentur.)

Sod, 10. Januar. Der Nordanschlag auf den Gendarmenchef Schadilo-Andreev (nicht Batko), wie zuerst irrtümlich gemeldet worden ist) wurde von zehn mit Revolvern bewaffneten Männern ausgeführt, die ihre Waffen gleichzeitig abfeuerten. Von drei Soldaten, die den Gendarmenchef begleiteten, wurden zwei schwer und der dritte leicht verwundet. Zufällig vorübergehende Kosaken schossen auf zwei Personen, die davon eilten und vermutlich zu den Mördern gehörten. Sie wurden getroffen und schwer verwundet in ein Spital gebracht.

St. Petersburg, 10. Januar. Das Kriegsgericht, das heute in der Peter-Pauls-Festung zusammentrat, verurteilte den Mörder des Generals Pawlow zum Tode durch den Strang. Der Angeklagte weigerte sich, seinen Namen und

Stand zu nennen. Der Kaiser hat auf die Meldung vom Tode Pawlows geschrieben: „Ein schwer zu ersehender Verlust eines herrlichen, zuverlässigen Mannes.“
Warschau, 11. Januar. Das Kriegsgericht hat heute sieben Todesurteile gefällt.

England und Afghanistan.

(B. Z. B.)

Agra, 10. Januar. Heute vormittag stattete der Emir von Afghanistan dem Bischof Carl of Rinto seinen formellen Besuch ab. Der Bischof geleitete den Emir zu dem Silberthron in der Audienzhalle, in der sich Lord Kitcheener und viele andere hervorragende Persönlichkeiten eingefunden hatten.

Agra, 10. Januar. Der Bischof Carl of Rinto erwiderte heute nachmittag den Besuch des Emirs von Afghanistan. Der Emir hatte dem Bischof seine Leibwache als Eskorte gesandt. Bei dem Empfang des Bischofs sagte der Emir, er betrachte seine Schamiana (Prunkzelt) als vorübergehend afghanisches Gebiet und heiße den Bischof aufs wärmste willkommen in seinem Reiche. Der Bischof sprach seine Freude darüber aus, daß ihn der König von Afghanistan in seinem eigenen Lande begrüße, und dankte dem Emir für die Entsendung seiner Leibgarde. Hierauf erwiderte der Emir, das Leben seines Freundes zu schützen, sei seine erste Pflicht.

Zur Lage in Marokko.

(B. Z. B.)

Tanger, 10. Januar. Man glaubt, daß die durch den Kriegsminister Gebbas eingeschickerten Stämme Raissuli keine Zuflucht mehr gewähren werden, so daß die einzige Hoffnung für Raissuli die wäre, sich zum Stamme der Bari Messara bei El Mar zu flüchten, wohin ihn die Mahalla der Marischwierigkeiten halber nicht verfolgen würde.

Madrid, 10. Januar. Der Minister des Äußern erhielt die Mitteilung, daß der Vertreter des Sultans in Tanger eine Note an das diplomatische Korps gerichtet habe, in der dieses aufgefordert wird, den Europäern das Überschreiten des Reichsbißes der Stadt Tanger zu verbieten. Nur hierdurch könnten Unfälle vermieden werden, die Unvorsichtige sich lediglich selbst zuschreiben haben würden.

Zur Lage in Persien.

Teheran, 10. Januar. Aus Anlaß des Todes des Schahs haben die Befandtschaften halbamtlich geklagt. Die Läden sind geschlossen, wie auch alle Regierungsbüros und die Militärschule, in der die Söhne, Enkel und Neffen des verstorbenen Schahs ihre Ausbildung erhalten. Das diplomatische Korps sprach heute dem Großwesir sein Beileid aus.

Teheran, 10. Januar. Zwei Beamte einer englischen Firma, von denen der eine ein englischer, der andere ein österreichischer Untertan ist, wurden gestern, als sie die Kasarich-Brücke auf der Straße nach Kum ausbesserten, von persischen Räuberhorden angegriffen. Der Engländer erhielt einen Schuß durch die Kopfbedeckung. Weiden gelang es darauf, unverletzt zu entkommen. — Ein Kurier, der Depeschen des Auswärtigen Amtes der englischen Botschaft überbrachte, war von einer bewaffneten Bande in der Nähe von Kadrin angehalten worden; später gestattete ihm die Bande, weiterzugehen, und wartete auf die aus Europa kommende Post.

Mannigfaltiges.

Dresden, 11. Januar.

* Ihre Durchlauchten der Fürst und die Fürstin v. Lobkowitz aus Raubitz in Böhmen sowie Ihre Durchlaucht die Prinzessin Carolina v. Lobkowitz trafen hier ein und nahmen im Europäischen Hof Wohnung.

* In der gestrigen Stadtvorordnetenversammlung widmete vor Eintritt in die Geschäfte der Hr. Vorsitzende Stadtvorordnetenvorsteher Justizrat Dr. Stödel dem am 8. Januar verstorbenen Rektor Prof. Dr. Schladebach, dem ehemaligen zweiten Vizevorsteher des Kollegiums, einen ehrenden Nachruf. — Auf der Tagesordnung stand unter anderem folgende Interpellation der Stadtvorordneten Redakteur Fleißner und Gen.: „1. Hat der Rat Kenntnis erhalten von den Ergebnissen der Beweisaufnahme in der Gerichtsverhandlung, die am 2. Januar vor dem hiesigen Landgericht (Berufungsinstanz) gegen den Kaufmann Frenzel stattfand, der wegen Beleidigung der Beamten des städtischen Findelhauses angeklagt war und freigesprochen wurde? 2. Gedenkt der Rat Maßregeln zur Beseitigung der Mißstände im Findelhause zu treffen, die sich in dem erwähnten Prozesse herausgestellt haben, bez. sind bereits derartige Maßregeln getroffen?“ Der Rat schreibt hierzu, wie der Hr. Vorsitzende mitteilte: „Um diese Interpellation ratsfähig beantworteten zu können und namentlich um die vom Berichte angeführten Erörterungen sowie die Urteilsgründe, die zu der Freisprechung des Kaufmanns Frenzel geführt haben, kennen zu lernen, ist es notwendig, die in der Sache ergangenen Gerichtsakten einzusehen. Diese sind nun zwar sofort erbeiten worden, es wird aber dem Vernehmen nach unmöglich sein, sie sogleich zu erhalten, weil sich das betreffende Gerichtsurteil noch in der Bearbeitung befindet.“ Der Rat bittet daher, die Beratung der Interpellation erst dann auf die Tagesordnung zu setzen, wenn es dem Räte möglich gewesen sein wird, die Gerichtsakten und die Urteilsgründe einzusehen. Dies wird bis nächsten Donnerstag geschehen. In der nächsten Sitzung soll also die Interpellation beantwortet werden und gleichzeitig soll das in dieser Angelegenheit eingegangene Schreiben der Kinderschulskommission zur Beratung kommen. Das Kollegium nahm von diesen Mitteilungen des Hrn. Vorsitzenden Kenntnis und erklärte sich mit Abhebung der Interpellation von der Tagesordnung einhellig einverstanden. — Der Rat hat beschlossen, dem Verein zur Speisung bedürftiger Schulkinder 3000 M. aus Stiftungsmitteln zu überlassen, um ihm die Möglichkeit zu geben, außer den von ihm bereits gespeisten 675 Kindern noch 120 zu speisen. Das Kollegium stimmte diesem Beschlusse zu. — Die weiteren Punkte der Tagesordnung waren von weniger allgemeinem Interesse.

* Neue Fernsprechanstalten sind, wenn sie im Frühjahr ausgeführt werden sollen, bis zum 1. März anzumelden. (Vgl. Anknüpfungsteil.)

* Der 1893 hier verstorbenen frühere Gastwirt Marschner hat 5000 M. letztwillig mit der Bestimmung ausgesetzt, daß von den jährlichen Zinsen zwei Drittel zur Unterstützung armer und hilfsbedürftiger Lohnarbeiter und Reiner, die in Dresden ihren Unterhaltungswohnsitz haben und auf entsprechende Bekanntmachung um Unterstützung nachsuchen, nach dem Ermessen des Armenamts verwendet werden. In diesem Jahre sind 116,07 M. zu verteilen und werden geeignete

Personen aufgefordert, bis 31. Januar Besuche unter Beifügung der Ausweisungspapiere beim Armenamt einzureichen.

* Der unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin-Witwe stehende Neue Dresdner Tiersehverein hielt am 7. d. M. in seinem neuen Vereinslokale Restaurant „Viktoriahaus“, Ringstraße, die erste Monatsversammlung im neuen Jahre ab. Der Vorsitzende wünschte zunächst dem Vereine für das begonnene Jahr Glück und Segen für seine Tätigkeit, vor allem aber auch, daß der erlauchten Protektorin, Ihrer Majestät der Königin-Witwe, noch ein langes, gesundes Leben beschieden sein möge. Zur Tagesordnung übergehend, teilte der Vorsitzende hierauf mit, daß eine Anzahl vollener Hundebeden und ebenso auch Klappunterlagen für Hunde beschafft bez. verteilt worden sind, daß jedoch von beiden noch Abgaben an nachweisbar würdige, bedürftige Zughundebesitzer erfolgen können. Beschlossen wurde wiederum, noch mehrere Zentner Bogelfutter zur Fütterung der Vögel im Freien anzulassen. Zur Kenntnis der Versammlung gelangte, daß der Verein dem Stadtrat in Markranstädt seine Anerkennung dafür ausgesprochen hat, daß solcher an einem bestimmten Tage im Jahre die dortigen Zughunde tierärztlich auf ihre Brauchbarkeit hin untersuchen läßt. Nur Hunde gewisser Größe und Stärke und bestimmter Rassen finden Verwendung. Daran anschließend beschloß man demgemäß ein Gesuch an den Rat zu Dresden zu richten. Ferner wurde man sich einig, ein Gesuch an das Königl. Ministerium dahin zu richten, daß Fortschritte nach der v. Berlepsch'schen Versuchsanstalt für Bogelschutz auf Schloß Seebach bei Langenliala entstehen würden, um von den dortigen vorzüglichen Einrichtungen Kenntnis zu nehmen. Sollen doch dort die Bogelschutzgehülde wie die dementsprechend behandelten Parkanlagen von Nestern freigegeben, so daß im Durchschnitt auf 1 1/2 m beinahe ein Nest kommt. Der Verein erbarmte sich auch wiederum eines sehr gebrechlichen Pferdes eines Fuhrwerksbesitzers, indem er dieses durch Töten von seinen Leiden befreite, dem Besitzer aber ein anderes taugliches Pferd zumuten ließ, was dieser aus eigenen Mitteln kaum hätte bestreiten können. An Tiersehkalendern verteilte der Verein unentgeltlich an 18 Land- und 5 Stadtschulen und an 2 in Österreich-Ungarn in deutschsprachigem Gebiet gelegenen Schulen insgesamt 3660 Stück. Hierauf kam zur allgemeinen Kenntnis eine große Zahl geandeter Tierquälereien. Nach Bekanntgabe der neu aufgenommenen Mitglieder ging man zum Schriftwechsel über. Dem „Friedensfreund“ ist zu entnehmen, daß die stärkste Ladung bei sehr starken Pferden 60 bis 70 Str. auf ebenem Wege beträgt, durchschnittlich 40 bis 50 Str. Bemerkenswert ist hierbei, daß Pferde mit laut Kraftmesser angegebenen höherem Kraftaufwand oft nicht das Gewicht ziehen, wie die mit niederem. Begründet wird dies dadurch, daß in letzterem Fall die Tiere zu beständigen Temperaments sind und zu schnell anziehen, während etwas schwächere, ruhige Tiere sich allmählich ins Zeug legen und dadurch größere Lasten fortbewegen können. Benanntes Blatt schreibt, daß in Sodepur in Indien ein Altersstall für 1000 größere Haustiere, die dienstunfähig sind, gegründet worden ist. 80 Pfleger sind dort angestellt und ein Tierarzt hat die Oberleitung. Der „Anwalt der Tiere“ berichtet, daß die Krähen, speziell Rebellkrähen, von großer Intelligenz sind; in einem angeführten Falle erkannten sie nach beinahe Jahresfrist die Person wieder, die sie regelmäßig gefüttert hatte. Für die Landwirtschaft seien die Krähen von großem Nutzen, da sie die eifrigsten Feldmausjäger sind. Der „Wiener Tierfreund“ erzählt, daß die Rabben sehr lästlichen Gemüts sind und sich sehr leicht zähmen lassen, so daß sie so treu wie der wirkliche Hund werden. Das benannte Blatt eifert auch gegen das „scharfe Parieren“ der Pferde, das sogenannte auf dem Fleck anhalten. Angeführtes Organ hält es auch jetzt an der Zeit, auf die oft qualerische Art der Abrichtungen der Tiere hinzuweisen, während oft die Klugheit der Tiere als das Angezogene würde, das die Erfolge zeitige. Hierauf empfahl der Vorsitzende das im Verlage von Reinhold u. Söhne, hier, erschiene, von Robert Brud verfaßte Tiermärchenbuch „Altes in neuem Gewande“ zum Ankauf. Mit Überschwung versehen bilde es eine abwechslungsreiche Lektüre und habe zur Grundtendenz die Erziehung der Jugend zur Tierliebe. Mit der Bekanntgabe, daß in den Monaten November und Dezember 1906 68 Hunde mit 241 Tagen und 121 Katzen mit 606 Tagen im Asyl des Vereins (Südlicher Str. 19) Aufnahme und Pflege gefunden haben, erreichte 1/11 Uhr abends die sehr zahlreich besuchte Sitzung ihr Ende.

* Bei der Reichsgründungsfeier am 18. Januar wird Hr. Rgl. Musikdirektor Trenkler seinen „Verfallener Fest-Konzepts-Rn. 296 zur Kaisererhebung am 18. Januar 1871“ selbst dirigieren. Diese Nachricht wird sicher bei den zahlreichen Freunden Trencklers große Freude und lebhaftes Interesse erwecken.

* Im August 1906 besuchte bekanntlich eine französische Studienkommission verschiedene Städte Deutschlands, darunter auch Berlin, Dresden und Leipzig. In Dresden wurden die Herren Ärzte, unter denen sich auch sechs französische Universitätsprofessoren befanden, von Sr. Excellenz dem Hrn. Staatsminister Dr. Graf v. Hofenthal und Bergen und Hrn. Staatsrat A. D. Beutler begrüßt. Hrn. Oberbürgermeister Geh. Finanzrat A. D. Beutler begrüßt, worauf sie unter anderem das Johannstädter Krankenhaus besichtigten. Im November 1906 erschien nun über diese ärztliche Studienreise in deutschen und französischen Blättern ein feuilletonistisch gehaltener Reisebericht, in dem die deutschen Verhältnisse lächerlich und schlecht gemacht wurden. Dieser Bericht hat in französischen Ärztekreisen und insbesondere unter den Mitgliedern der Studienkommission Entrüstung erregt und das Komitee der französischen Ärzte, welche die deutsche Gastfreundschaft genossen haben, versendet ein Protestschreiben an die deutschen Kollegen, die an dem Empfange beteiligt waren. Es heißt da unter anderem: „Nach der Studienreise waren. Es heißt da eine Proskripte, enthaltend unrichtige Behauptungen und phantastische Angaben derart erschiene, um auf den Verwaltungsrat und den Gründer (Verleger) des erscheinenden Werkes der medizinischen Lehren C. R. J. Zweifel zu werfen. Diese Proskripte ist auch in Deutschland veröffentlicht und verbreitet worden. Die Mitglieder des Arbeitsrats sind geradezu empört von dieser Veröffentlichung und unter Anerkennung der herzlichsten Aufnahme, die den französischen Ärzten 1906 von ihren deutschen Kollegen bereitet wurde, unterrichtet sie diese, daß sie energisch hiergegen protestieren und daß die einzige offizielle Berichterstattung über diese Studienreise unter der Leitung und der Aufsicht des wissenschaftlichen Komitees des genannten Werkes veröffentlicht und sorgfältig verteilt werden wird. Diese Veröffentlichung wird Anfang 1907 erscheinen und über die Vorlesungen und Reden der deutschen Professoren Bericht erstatten. Paris, 31. Dezember 1906.“ Unterzeichnet ist das Protestschreiben von den

Mitgliedern der permanenten Kommission Dr. Panque, Dr. Ch. Legendre, A. Schmitt, Dr. Laurent und E. Bagat. Die Kommission bittet, das Schriftstück unter den deutschen Ärzten zirkulieren zu lassen.

Um die III. Internationale Gartenbau-Ausstellung vorzubereiten, sind mit Ende vorigen Jahres auf dem Gelände des städtischen Ausstellungsparkes die letzten Spuren der Kunstgewerbe-Ausstellung entfernt worden. Nur einzelne Bauten, wie das Sächsische Haus und die große Rowatsche hölzerne Industriehalle, die auch bei späteren Ausstellungen wieder mit Verwendung finden sollen, bleiben stehen. Ohne Rücksicht oder Scheu vor Schnee und Eis gehen jetzt unsere einheimischen Gärtner daran, mit Aufwand aller verfügbaren Kräfte und Mittel wieder einmal eine jener großen internationalen Pflanzenschauen vorzubereiten, für deren zehnjährige Wiederkehr ihnen ein schöner Fonds zur Verfügung und zur Verwaltung gestiftet ist. In den wenigen Tagen der III. Internationalen Gartenbau-Ausstellung, die vom 4. bis mit 12. Mai d. J. stattfindet, wird sich wiederum eine märchenhafte Blumenpracht entfalten, wie sie nach dem Ausdrucks hervorstechender gärtnerischer Fachmänner an keinem anderen Orte der Welt in gleicher Massenhaftigkeit und Schönheit zusammenkommen kann, weil Dresden der Hauptort der Pflanzenproduktion für die Wintertreiberei blühender Gewächse ist. Welche Leistungsfähigkeit hinter solchen Ausstellungen steht, das geht daraus hervor, daß in Dresden und Umgegend von indischen Kyalen jährlich 750000 Stück in den verschiedensten Stücken, von Kamelien jährlich 100000 bis 130000 Stück und Topf-Rhododendron zum Treiben jährlich etwa 30000 Stück fertiggestellt und zur Hauptsache auch verkauft werden. In der Ausstellung sollen die winterharten Rhododendron in der großen Haupthalle im Rahmen einer milden Gebirgslandschaft aus dem Kaukasus vorgeführt werden, während die aus Japan stammenden Kyalen und Kamelien in einem möglichst künstlich ausgeführten japanischen Garten gruppiert werden. Ein herrliches Bild exotischer Vegetation wird ferner die Orchideen-Ausstellung bieten, die in einer großartig ausgeführten tropischen Umpal eingestuft sein wird. Auch der Obst- und Gemüsebau, Kakteen und Wasserpflanzen werden in ihrer Bedeutung entsprechender Weise vorgeführt werden.

Auf der Internationalen Ausstellung für Lederwaren erhielt als einziger ausländischer Aussteller die höchste Auszeichnung die Firma Bierling, Dresden.

Morgen, Sonnabend, den 12. und Sonntag, den 13. Januar, finden je zwei Vorstellungen im Zentraltheater statt. Nachmittags 4 1/2 Uhr wird bei ernährten Preisen „Der Stern von Bethlehem“, deutsches Weihnachtsspiel und Krippenspiel in vier Bildern von F. A. Geißler, Musik von G. Wittich gegeben. Abends 8 Uhr gelangt bei gewöhnlichen Preisen das ausgezeichnete Variétéprogramm mit seinen Attraktionen, La Tortajada, Paul Jülich, Miya Gini, die chinesische Akrobatentruppe Hien-Chai-San, die Piccadilly-Kompanie in ihrer tollen Pantomime „Die Eindringler von New York“ etc. zur Vorführung.

Aus dem Polizeibericht. Festgenommen wurden zwei Arbeiter von hier, die einem hiesigen Schankwirt 6 Stück Billardbälle entwendet haben. — Ende Dezember v. J. ist auf dem Güterboden der Güterverwaltung Dresden-N. 1 Ballen gestärkter Baumwollensutterstoff, 30 kg schwer, ges. H. 21, abhanden gekommen und vermutlich gestohlen worden. Etwaige Wahrnehmungen werden an die Kriminalabteilung erbeten.

Besten wurde im Sitzungslokal des Innungsgrundstücks, OststraÙe 9, eine Sitzung des Gesamtvorstands der Dresdner Kaufmannschaft abgehalten. Es erfolgte die Berücksichtigung von Vorschlägen, die Aufnahme neuer Mitglieder, Vortrag und Besprechung der wichtigeren geschäftlichen Eingänge. Weiter erstatteten Berichte die erste Abteilung über Schulangelegenheiten, die zweite Abteilung über Abhaltung eines zweiten Diskussionsabends, sowie über ihre Tätigkeit betreffs der Gewinnung neuer Mitglieder. Mit Rücksicht darauf, daß ein großer Teil des Dresdner Handelsstands der Innung noch fern steht, soll ein neues Verzeichnis an die Fernstehenden erlassen werden. Unterstützungen wurden bewilligt nach Antrag der dritten Abteilung. Ferner erstatteten der Bauausschuß und die vierte Abteilung. Der Antrag wegen Entlassung der Detailgeschäfte aus der Lagererbschaftsgenossenschaft kam zur Beratung. Schließlich wurde Beschluß gefaßt über Einreichung einer Eingabe an den Rat und an die Stadtverordneten, es bei dem bisher geltenden Wahlrecht für die Stadtverordnetenwahlen zu belassen.

Aus Sachsen.

Leipzig, 10. Januar. In einer gestern Abend im Saale der Schule für Frauenberufe abgehaltenen Versammlung des ärztlichen Bezirksvereins Leipzig-Stadt wurde folgender Beschluß gefaßt: Der ärztliche Bezirksverein Leipzig-Stadt fordert seine Mitglieder auf, in Anbetracht der allgemeinen Preissteigerung aller Lebensbedürfnisse ihre Liquidationen künftig zu erhöhen. Diese Maßnahme soll, wie das „Leipz. Tagebl.“ hört, sofort in Kraft treten und sich besonders auch auf die Liquidationen aus dem abgelaufenen Jahre 1906 erstrecken. — Der aus Bulgarien stammende Konservatorist Christo Miankow, der am 22. v. M. seine Geliebte, die 19jährige Barbierstochter Frida Ulrich in Leipzig, mit einer Schere erschlug, ist in höchstem Grade schwindelhaft und geht langsam dem Tode entgegen. Der zu erwartenden Strafe wird er wohl entgehen. (L. T.)

Wetterbericht des kgl. meteorologischen Instituts.

Witterungsverlauf in Sachsen am Donnerstag, den 10. Januar. Am 10. Januar herrschte zwar trübe, aber vorwiegend trockenes Wetter; Niederschläge traten nur sehr vereinzelt und in geringen Mengen ein. Diese Stationen meldeten Regen. In den Tieflagen ist die Schneedecke verschwunden. Der Wind wehte vorwiegend aus West. Das Barometer stand sehr hoch. Die Temperatur war abernormal.

Der Draufenaufstieg in Lindenberg ergab bei 600 m: -0.8°C, WNW 14 bis 16, 1000 m: -4.5°C, WNW 14 bis 16, 1120 m: -5.3°C, WNW 14 bis 16. (Geschwindigkeit in m pro Sekunde.)

Witterungszustand von Freitag, den 11. Januar, früh 8 Uhr. Meldung vom Ritzschberg: Barometer etwas gesunken. Temperatur: -4.1°C; mäßiger Nordwestwind. Unwettertrübe, harter Nebel, gute Schienenbahn bis in die Täler, Schneehöhe 160 cm; harter anhaltender Reif, großartiger Raufrost.

Wetterlage in Europa am 11. Januar früh 8 Uhr. Der hohe Druck hat heute weithin Irlands eine ungewöhnliche Vertiefung erfahren, so daß das Barometer dort 780 mm überschreitet. Jenseits werden die Winde noch aus Südwest. Das nördliche Tief hat sich wieder nach Norden verlegt. Der Windsturm, der bei dem letzten Anstieg des Barometers im Westen in Frage kommt, liegt auf dem Meere. Infolgedessen stehen unter letzten Westwinden weicherer Niederschläge in Aussicht, auch ist eine erhebliche Temperaturänderung nicht wahrscheinlich.

Prognose für den 12. Januar. Mäßige westliche Winde. Reif trübe. Beschlag Niederschläge. Nicht erheblich geänderte Temperatur.

langsam dem Tode entgegen. Der zu erwartenden Strafe wird er wohl entgehen. (L. T.)

Plauen i. B., 10. Januar. Von unheilvollem Einfluß auf gewisse Kreise erweisen sich die im Bogtlande stark verbreiteten sektiererischen Bestrebungen. Neuerdings mußte wieder die erwachsene Tochter einer Familie im nahen Oberlosa in das hiesige Krankenhaus gebracht werden, weil sich bei dem Mädchen, einer fleißigen Besucherin der methodistischen Gottesdienste, Tobsuchtsanfälle und Ideenverwirrung bemerkbar machten. Um das Unheil zu bannen, beteten drei Methodistinnen und Predigtvorträge stundenlang an ihrem Lager. Da sich aber kein Erfolg zeigte, mußte der Arzt geholt werden, und dieser ordnete die sofortige Unterbringung des Mädchens im hiesigen Krankenhause an. Ähnliche Fälle sind in letzter Zeit wiederholt vorgekommen. (L. T.)

Aus dem Erzgebirge, 10. Januar. Während in den Niederungen des Bogtlands und der Ebenen des Flachlands der Schnee infolge des vorausgegangenen starken Tauwetters zum größten Teile schon wieder zu Wasser geworden ist, herrscht hier im oberen Erzgebirge noch herrlicher Winter, und der Wintersport kommt in vollem Maße zur Ausübung. Auf dem Fichtel- und Reiberg herrscht jetzt täglich reger Bergkehr, und der Besuch dieser Bergriesen ist jetzt sehr lohnend. (L. T.)

Schönfeld (Schopausal), 10. Januar. Heute mittag ist auf dem hiesigen Bahnhofe von dem nach Thum verkehrenden Güterzuge ein beladener Rollbock entgleist, wodurch die Einfahrt derzüge gesperrt war. Die Reisenden mußten während der Dauer der Betriebsstörung an der Unfallstelle umsteigen. Gegen 1/2 Uhr nachmittags konnte der direkte Verkehr wieder aufgenommen werden.

Bärenwalde, 10. Januar. Hier wurde vor kurzem eine vom Stadtrat Dörfel von in Kirchberg i. S. der hiesigen Kirche gestiftete Niederdruck-Zentraldampfheizung in Gebrauch genommen. Diese ist von der bekannten Firma Richard Dörfel (Kirchberg i. S., Leipzig und Dresden) geliefert und bewährt sich vorzüglich. Der Betrieb (Napideselsystem) ist auffallend billig.

Aus dem Reiche.

(Berl. Morgenbl.) Essen, 10. Januar. Entgegen anderweitigen beunruhigenden Nachrichten über das Anwachsen der Genickstarre im Ruhrgebiet teilt das Bakteriologische Institut mit, daß die Genickstarre im Dezember abgenommen habe. Es sind nur fünf verdächtige Fälle gemeldet worden.

(Berl. Lokalanz.) Koblenz, 10. Januar. Auf der Strecke Koblenz-Boppard erfolgte nachmittags ein großer Bergbruch in der Nähe von Capellen. Da weitere Aufschüngen eintreten können, sind ausgedehnte Sprengungen vorgenommen worden, um die dicht vorbeifahrende Bahnlinie zu schützen.

Aus dem Auslande.

(Berl. Lokalanz.) Gmunden, 10. Januar. Die Leiche der Königin-Witwe von Hannover ist vorläufig im Sterbezimmer aufgebahrt worden. Heute Abend findet die Überführung in die Schloßkapelle statt. In Gmunden herrscht tiefe Trauer über das Ableben der Königin. Der Bürgermeister fuhr sofort zur Kondolenz ins Schloß und wurde vom Herzog empfangen, der tief ergriffen äußerte: „Wir haben viel verloren.“ Die Königin wird in der Beisengruft im Schloß Cumberland beigesetzt werden. Wie aus Gmunden weiter gemeldet wird, sind zur Beisetzungs der Königin von Hannover, die etwa in acht Tagen stattfinden, bereits große Helfendeputationen aus Hannover und Braunschweig angekündigt. Kaiser Franz Joseph sandte gestern ein inniges Beileidstelegramm an die Familie des Herzogs von Cumberland. Der Monarch legte morgen aus Budapest nach Wien zurück. Wie verlautet, besteht er trotz dringenden Abrensens des Leibarztes darauf, der Beisetzungs der Königin beizuwohnen. Wie ein Privattelegramm aus Hannover meldet, hat nach dort eingegangenen Nachrichten die Königin von Hannover große Summen für Legate und wohlthätige Stiftungen der Provinz Hannover hinterlassen.

Nach der Stimmung, die seit dem Ableben der Königin-Witwe von Hannover in Gmunden herrscht, berichtet der „Berl. Lokalanz.“ durch nachstehendes Privattelegramm:

Gmunden, 10. Januar. Gmunden hat seit gestern seine sonst so freundliche Physiognomie vollständig verloren. In den Straßen sind sämtliche Geschäftsauslagen schwarz drapiert. Vormittags fand im Rathaus eine Trauerfeier an der Leiche statt, die unter Blumenschmuck auf dem Sterbelager ruhte. Um 5 Uhr wurde die Leichenschau vorgenommen. Eine photographische Aufnahme wurde gemacht. Nachmittags traf von mehrstündigem Kondolenzbesuch das Prinzenpaar von Schaumburg-Lippe aus Wels ein. Von sämtlichen Fürstentümern laufen Kondolenztelegramme an das Herzogspar von Cumberland ein. Unendlich ist die Zahl der Kondolenzbriefe, die sich im Schloße in aufstiegender Menge eintragen. — Der Tod der Königin wird sich bei den hiesigen Geschäftsleuten materiell sehr fühlbar machen, da die Bedürfnisse der Hofhaltung samt und sonders hier gedeckt wurden. Die Königin lebte hier seit 1868 und hat für die Stadt unendlich viel Gutes getan. Bezüglich der Beisetzungs verlautet, daß diese am 18. d. M. im hiesigen Kauflokalum erfolgen soll. Heute Abend wurde die Eintrauern und Reibung

des herrlichen Brunkfarges, der aus Nidel, mit reichster Goldauflage, gearbeitet ist, vorgenommen.

(B. T. B.) Reims, 11. Januar. In der Nähe des Bahnhofs Bille la Montagne wurde der aus Luxemburg stammende Arbeiter Michel Ossen mit furchtbaren Verletzungen an beiden Armen und am Kopfe auf dem Gleise gefunden. Ossen, der noch bei Besinnung war, erzählte, daß er während der Fahrt von zwei Leuten ausgeraubt und auf dem Gleise gemordet wurde. Er erlag seinen Verletzungen.

(Berl. Tagebl.) Budapest, 10. Januar. Der Minister des Innern löste die internationale Spielbank in Bertfeld auf und konfiskierte deren Vermögen.

(Meldung des Wiener R. R. Telegr.-Bureaus.) Belgrad, 10. Januar. Bei einer gestern abgehaltenen Entenjagd auf der Save sprang das Motorboot, worin sich der Kronprinz befand, led und begann zu sinken. Der Kronprinz und die übrigen Jagdteilnehmer retteten sich durch Schwimmen ans Ufer. Nach Belgrad zurückgekehrt suchte der Kronprinz sofort das Bett auf und erholte sich alsbald vollständig von dem Unfälle.

(B. T. B.) Christiania, 10. Januar. Aus den Städten zu beiden Seiten des Christianiafjords laufen Meldungen ein, daß um 1/2 Uhr nachts ziemlich heftige Erdschütterungen bemerkt worden sind. In Frederikstad beobachtete man eine schwächere Erschütterung um 1/4 Uhr und eine stärkere um 1/2 Uhr nachts. Auf der Strecke Ronsjø-Mellerud sind heute 1/2 Uhr nachts zwei starke Erdschütterungen bemerkt worden. Auch in Strömstad wurde zu derselben Zeit ein starkes Erdbeben verspürt. In Arvika (Bermeland) wurde die Einwohnerschaft durch die Erdschütterung aus dem Schlafe geweckt und die Häuser erzitterten. Auch aus der Umgegend werden ähnliche Erdschütterungen mit unterirdischem Geräusch gemeldet.

(B. T. B.) Pittsburg, 10. Januar. Infolge einer Explosion lagte in den Stahlwerken von John Laughlin ein Schmelzofen. Von 35 an dem Ofen arbeitenden Leuten sind drei getötet und sieben schwer verletzt worden. Über den Verbleib der übrigen Leute ist nichts bekannt, man befürchtet, daß sie in den ausfließenden Massen des geschmolzenen Metalls verbrannt sind.

Arbeiterbewegung.

Dresden, 10. Januar. Eine heute hier von mehreren hundert meistertreuen Bäckergehilfen besuchte Versammlung beschloß einstimmig den Anschluß an den Bund der Bäckergehilfen Deutschlands, der sich im Gegensatz zu dem sozialdemokratischen Verband, die Aufgabe gestellt hat, die Lohn- und Arbeitsfrage im Bäckergewerbe auf friedlichem Wege mit den Meistern zu regeln.

(B. T.) Hamburg, 10. Januar. Die 26000 Mann starke Hafenarbeiterorganisation lehnte den Zusammenschluß mit dem 30000 Mann starken Transportarbeiterverbande ab, weil die Arbeitsbedingungen der beiden Arbeitskategorien verschieden seien.

Wirtschaftliches.

Die Dresdner Filiale der Deutschen Bank macht in der vorliegenden Kammer bekannt, daß der Prämientarif für die im Monat Februar 1907 erfolgenden Verlosungen von Wertpapieren erschienen ist und Interessenten auf Wunsch an ihren Kassen zur Verfügung steht.

Das Geschäftsjahr 1906 der Rheinisch-Westfälischen Boden-Kreditbank in Köln a. Rh. ergab einen Reingewinn von 1730 509,91 M. Die Verwaltung beantragt, eine Dividende von 8 % zu verteilen. Die Reserven und Gewinnrücklagen würden alsdann und bei Genehmigung der weiteren Vorschläge auf insgesamt 4 429 049,29 M. = 31,64 % des eingezahlten Aktienkapitals von 14 Mill. M. anwachsen.

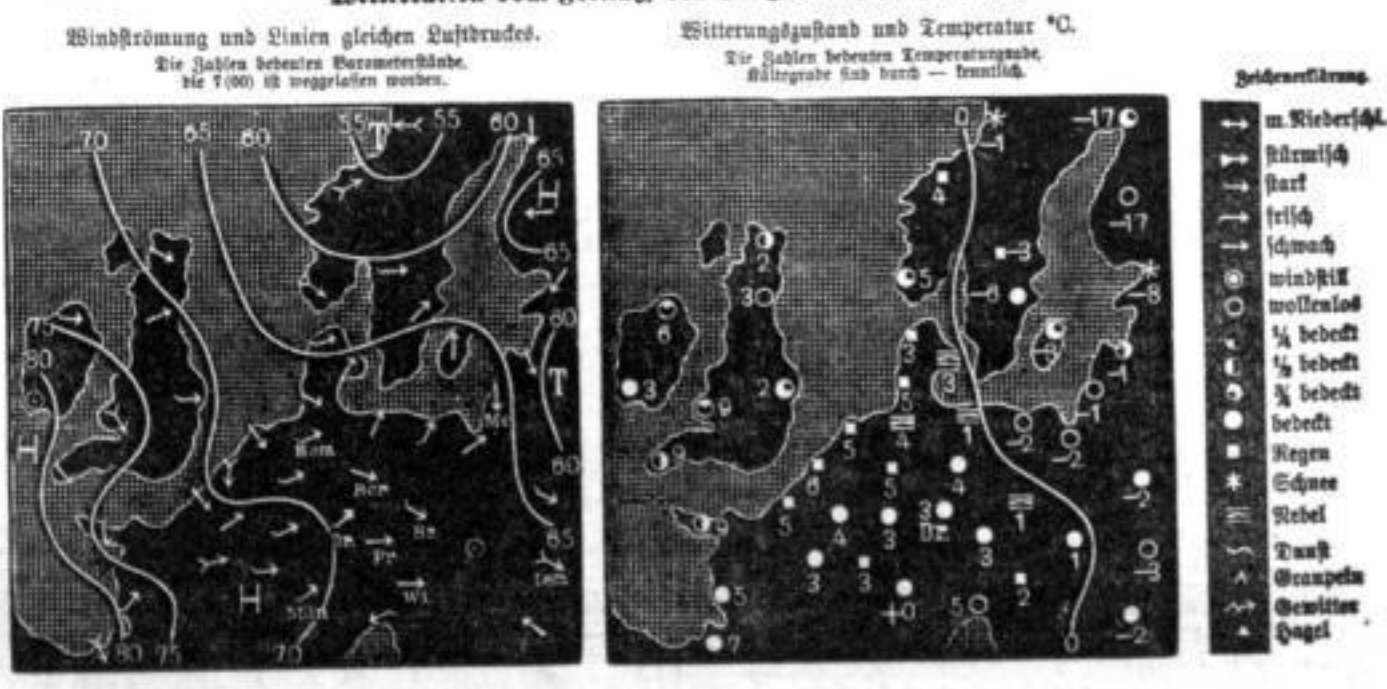
(B. T. B.) Gießen, 10. Januar. Der Kassidirektor des Gieseler Bankvereins hat in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung erneut die Forderung mit der Hagdeburger Privatbank beschloßen und beruft zu diesem Zweck eine außerordentliche Generalversammlung ein, die wahrscheinlich am 4. Februar abgehalten werden wird.

(B. T. B.) Wien, 10. Januar. Der Rechnungsfahrlauf der Österreichisch-Ungarischen Bank für 1906 ergibt ein Reinertrags von 21 189 070 Kronen, wovon nach den statutenmäßigen Abzügen 2 854 381 Kronen verbleiben. Die Dividende beträgt 90,40 Kronen für die Aktie oder 6,457 % des eingezahlten Aktienkapitals von 210 Mill. Kronen.

Briefkasten.

H. K. in M. Ein Land Orplid existiert in der Tat nicht. Der neue (15.) Band von Meyers Großem Konversations-Lexikon, 6. Auflage, sagt darüber: „Orplid“ heißt ein von Ed. Morike und seinen Freunden (besonders Ludwig Bauer) in phantastischen Jugendträumen erfundenes Land, eine Insel, die man sich im Stillen Ozean zwischen Neuseeland und Südamerika dachte; die göttliche Beschäferin des Landes ist Wepla. In dem in seinen Roman „Walter Kolten“ eingestrichelten halb ernsthaften, halb verhaltenen Drama „Der letzte König von Orplid“ stellt Morike die Schicksale des Königs Ilmon dar, der, ein zweiter Kaskader, durch eine Fee über tausend Jahre auf Erden erhalten. Schließlich aber von dem Leben erlöst wird.

Wetterkarten vom Freitag, den 11. Januar, früh 8 Uhr.



Dresdner Kunstschule

Lüttichaustrasse 26 für Zeichnen, Malen, Modellieren, Griffekunst, Projektion und Perspektive. Beginn des II. anatomischen Cursus: Freitag, den 11. d. M. 2-4 Nachm. Anmeldungen daselbst.

Im **Böhmisch-Sächsischen Kohlenverkehre** tritt am 1. März 1907 an Stelle des Tarifes vom 1. November 1900 samt Nachträgen und der durch besondere Bekanntmachungen eingeführten Frachtsätze sowie des Anhanges vom 1. Oktober 1903 nebst Nachträgen ein neuer Tarif und Anhang in Kraft. Der neue Tarif enthält neben Änderungen der besonderen Bestimmungen und Tarifvorschriften, von denen die neuen Bestimmungen für die Berechnung des Frachtschlages bei Wagenüberlastungen besonders hervorzuheben sind, in der Hauptsache die seitherigen Frachtsätze, weist aber auch neben Frachtermäßigungen geringe Frachterhöhungen auf. Der Anhang enthält gleichfalls Änderungen der besonderen Bestimmungen, die Frachtsätze selbst bleiben unverändert. In den Tarif und Anhang wurde als Besondere Bestimmung die Besondere Bestimmung der L. I. Österreichischen Staatsbahnen neu aufgenommen, dagegen die Frachtsätze für Neubau der Böhmerbahn nicht wieder vorgezogen, weil dort keine Kohlen mehr abgegeben werden. Im übrigen gilt der neue Tarif künftig nur noch für Sendungen aus Österreich; die Frachtsätze für Sendungen von sächsischen nach den im seitherigen Tarife aufgeführten österreichischen Stationen werden, soweit hierzu das Bedürfnis vorliegt, in einen später ercheinenden besonderen Tarif aufgenommen. Bis zur Einführung dieses Tarifes gelten ab 1. März 1907 bis auf weiteres für den Verkehr von den Stationen Kupferhammer-Grünthal, Zuga, Olsnitz i. Erzgeb., Borschappel und Zwickau i. Sa. Bahnhof sowie für Postsendungen von Reich die in einem Blatttarife zum neuen Tarife enthaltenen Frachtsätze. Abdrücke des Blatttarifes können kostenlos durch unser Verkehrs-Bureau, Wiener Straße 4, II., Abdrücke des neuen Tarifes und Anhanges durch die beteiligten Verwaltungen und Stationen zum Preise von 0,90 M. = 1,15 Kronen für den Tarif und 0,20 M. = 0,25 Kronen für den Anhang bezogen werden. — Dresden, am 10. Januar 1907.

Königl. General-Direktion der Sächsischen Staatseisenbahnen, als geschäftsführende Verwaltung. 278

Den Wettbewerb um einen bildnerischen Schmuck für die Anlagen zu Bad-Ester betr.

Die Frist zur Ablieferung der Bewerbungsentwürfe wird, da der 1. April auf Ostermontag fällt, auf **Donnerstag, den 4. April d. J., mittags 12 Uhr** festgesetzt.

Dresden, den 7. Januar 1907.

Der akademische Rat. 283

Rundelstiftung.

Bei der unter Verwaltung des akademischen Rats stehenden Rundelstiftung gelangt Mitte Mai d. J. ein Stipendium von jährlich 900 M. zur Erlösung bez. anderweitigen Vergebung.

Infolge der Bestimmungen des Stifters sind die jährlichen Zinsen des 75 000 M. betragenden Stiftungskapitals drei aus dem **Adnigreiche Sachsen** gebürtigen, **talentvollen und blühbedürftigen Malern**, einem jeden zum dritten Teile auf drei nacheinander folgende Jahre als Stipendium zu gewähren.

Bewerber, welche die vorgeschriebenen Eigenschaften in ihrer Person vereinigen und ihr Talent durch selbständige Leistungen an den Tag gelegt haben, haben ihre an den **akademischen Rat** zu richtenden Gesuche, denen die Geburtsurkunde (das Zeugnis) beigelegt sein muß, bis spätestens **Sonnabend den 2. März d. J.**

Mittags 1 Uhr

bei der **Kanzlei** der hiesigen Königl. Akademie der bildenden Künste (Brüßliche Terrasse) eingureichen. Dresden, den 7. Januar 1907.

Der akademische Rat. 286

Fernsprechanstalten.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Neuanstalten an bestehende Fernsprech-Bermittlungsstellen, die im Frühjahr-Bauabschnitt zur Ausführung kommen sollen, spätestens bis zum 1. März bei dem zuständigen Vermittlungsamt anzumelden sind.

Dresden-N., 6. Januar 1907.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

J. B.: Kroll. 285

Herr Stadtrat Richard Dörfel sen. in Kirchberg i. S.

stiftete unserer Kirche in treuer Anhänglichkeit an die Heimat seiner Vorfahren mittelalterlicher Linie eine Niederdruck-Zentraldampfheizung eigenen Systems. Für diese hochherzige Schenkung, welche einem dringenden Bedürfnis abgeholfen hat, sprechen wir dem edlen Geber hierdurch den tiefgefühltesten Dank der Kirchengemeinde aus.

Der Kirchenvorstand zu Bärenwalde.

P. Sommer, Vorsitzender. 284

WILH. Rühl & Sohn
KGL. SACHS. HOFLIEFERANTEN
gegr. 1848.
SPEZIALGESCHÄFT
für
KRISTALLGLAS
DRESDEN-A
Neumarck 11. Fernspr. 6081



Sonnabend den 12., Sonntag den 13., Montag den 14. und Dienstag den 15. Januar 1907
im
Städtischen Ausstellungs-Palaste (Eingang: Stäbel-Aller)
GROSSE
Geflügel-Ausstellung
Jubiläums-Ausstellung des Landesverbandes Sächsischer Geflügelzüchtervereine.

282

Allerhöchster Protektor:
Se. Majestät König Friedrich August von Sachsen.
Zur Schau kommen gegen 6000 Stück von:
Hühnern, Tauben und Wassergeflügel aller Rassen,
ausserdem: Brutmaschinen und Geräte für Geflügelzucht.
Eintrittspreis 50 Pfennig pro Person. Geöffnet von früh 9 Uhr bis abends 7 Uhr.

An Dresdens Frauen!

Die deutsche Frau hat noch nie versagt, wann und wo es galt, **Opfer zu bringen im Dienste des Vaterlands.** Ohne Zaudern haben unsere Frauen Männer und Söhne hinausziehen lassen in den Kampf für Deutschlands Ehre, Wohlstand, ihr Frauen Dresdens! **Wiederum naht ein Entscheidungskampf,** — nicht diesmal mit Blut und Eisen, aber wiederum gilt es **Deutschlands Ehre und Größe.** Wollt ihr fehlen in so wichtiger Zeit? Für den Tag der **Reichstagswahl** bedarf es der Anspannung aller nationalen Kräfte, des Eintretens jeder einzelnen Persönlichkeit, auch eurer Hilfe. Der Ruf zu Beiträgen für die Wahlkosten bittet auch um eure Unterstützung. **Setze jede deutsche Frau eine Gabe nieder am Altar des Vaterlands** und mahnt, ihr Frauen, die Männer und Söhne mitzuarbeiten und zur Wahl zu schreiten am Tage der Entscheidung.

Helft uns, ihr deutschen Frauen! 287

Arrangement der Firma F. Ries.

Sonnabend, 26. Januar, 7 Uhr, Palmengarten:

KONZERT des Violin-Virtuosen
Michel de Sicard
Kammervirtuose.

Karten à 4, 2½, 1½ Mk. bei **F. Ries** (Kaufhaus) von 9-1, 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Neustadt. 280

Gewerbehaus.

Morgen Sonnabend:

Sinfonie-Konzert

des **Gewerbehaus-Orchesters** (62 Mitgl., vorm. Trankler).

Einlaß 7 Uhr. Anfang ¼ 8 Uhr.

Abonnementkarten 6 Stück 3 M.

Herren-Wäsche

nach neuesten Schnitten

tadelloser Sitz garantiert.

Albert Presch

Leinen- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft

Wallstrasse 11. 81



Königl. Schauspielhaus

(Neufahrt).

96. Abonnements-Vorstellung.
Doktor Klaus, Lustspiel in fünf Akten von Adolph Arronge. Anfang ¼ 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sonntag nachmittags ¼ 3 Uhr (ermäßigter Preis): **Dornröschen**. Märchen in sechs Akten. — Abends ¼ 8 Uhr: **Ein idealer Gatte**. Schauspiel in vier Akten von Oscar Wilde.

Residenztheater.

Nachm. ¼ 4 Uhr: **Robinson Crusoe**. Abenteuerermärchen. — Abends ¼ 8 Uhr: **Die lustige Witwe**. Operette in drei Akten (teilweise nach einer fremden Vorlage).

Haasenstein & Vogler, A.-G.

Erste und älteste

Annoncen-Expedition

Dresden

Schloß-Strasse 6, I.

Höchste Rabatte.

Annahme von Inseraten für alle erscheinenden Blätter des In- und Auslandes.

Tageskalender.

Sonnabend, 12. Januar.

Königl. Opernhaus

(Mittadt).

Fidelio. Oper in zwei Akten.

Nach dem französischen bearbeitet von Kreutzer. Musik von L. van Beethoven. Anfang ¼ 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag: **Oberon, König der Eisen**. Romantische Oper in drei Aufzügen. Musik von E. W. Weber. Anfang 7 Uhr.

Durch das am 5. d. M. nach schwerem Leiden erfolgte Ableben des

Herrn Amtsgerichtsrat

Dr. Georg Richard Eschenbach

hat die unterzeichnete Gesellschaft ein langjähriges, treues Mitglied verloren, dem sie ein dankbares Andenken bewahren wird.

Dresden, den 9. Januar 1907.

Die Numismatische Gesellschaft zu Dresden.

Dr. J. Erdheim. 279

Kunst und Wissenschaft.
Aus den Dresdner Kunstsälen.

Die beiden Oberlichtsäle der Richterschen Hofkunsthändlung beherbergen gegenwärtig eine Porträtausstellung, an der Dresdner, Münchner und Wiener Künstler beteiligt sind, von Dresden Tilla Jährig-Löhr, einer Malerin, der man zuerst im Kunstverein mit zwei Bildnissen begegnet ist, mehr als eine Durchschnittsmalerin heranzieht, ergibt die Betrachtung ihrer Arbeiten ohne weiteres: es liegt Kraft in ihrer Zeichnung, Klarheit in ihrer Farbe. Aber die Freiheit ihres Schaffens bedarf noch der Entwicklung; es will scheinen, als hindere vorläufig noch allzu penible Betrachtung des künstlerischen Objektes die volle Entfaltung ihrer schöpferischen Kräfte. Man wünschte mancher ihrer Arbeiten einen weniger schweren Zug, einen breiteren Pinselstrich. Die talentvollste Arbeit von den ausgestellten Kunstwerken der Malerin ist das Bildnis eines alten Herrn (Hofrat M.), sie ist ein Zeugnis dafür, daß man, obwohl in Einzelheiten noch mancherlei zu vervollkommen bleibt, von der Tätigkeit Tilla Jährig-Löhrs Beachtenswertes zu erwarten ist. Ferdinand Dorich, das begabte Mitglied der Elbier, hat ein Doppelbildnis ausgestellt, dem man frisches und warmes Kolorit nachrühmen kann, während man mit dem zeichnerischen Teil nicht allenthalben übereinstimmen wird. Kein Wunder bei einem Maler, der so sehr wie Dorich den Nachdruck seines Schaffens auf die farbige Behandlung des Objektes, nicht auf zeichnerische Subtilität, legt. Farbenkünstler, der er ist, konnte er seine Bildnisvorwürfe gar nicht günstiger behandeln, als indem er sie in die Landschaft stellt, also ihnen eine Hölle gab, die durch ihre natürliche Farbigeit die Farbigeit des eigentlichen Objektes verstärkt. Es liegt viel Stimmung, viel Frische, viel Anmut über dem Dorichschen Bilde.

Von den Münchner Künstlern heftet am meisten Fritz Erler. Nicht weil seine Kunstwerke als Schöpfungen eines reifen Künstlers zu beurteilen wären, sondern weil eine starke Eigenart aus ihnen spricht. Eine Eigenart, zu der man übrigens nicht von vornherein ein Verhältnis gewinnt. Kaum jemand wird beispielsweise das Bildnis eines Herrn v. R. anziehend gemalt nennen wollen. Es stellt an Primitivität der Zeichnung, an äußerlich unwirksamer malerischer Behandlung so ziemlich alles das auf den Kopf, was man vom Bildnis erwartet. Und doch liegt ein großer Reiz in der Erlerischen Bildnismalerei. Sie zeigt uns einen Künstler, der nur die Impression gelten läßt, dem der Augenblick, die Stimmung, das Malerische, auch im menschlichen Antlitz, alles, das Alltägliche, Dauernde, Beständige nichts ist. Um Porträtähnlichkeit kümmert sich Erler anscheinend wenig, es kümmert ihn nicht, sein Objekt in eine für dieses ungünstige Stellung und Beleuchtung zu setzen, wenn diese nur seinen künstlerischen Absichten entsprechen. Lokaltöne kennt er so gut wie nicht, die Farben gelten ihm nur als Stimmungsmittel. Daß durch solche ästhetischen Grundzüge eine starke Intimität Ausdruck gewinnt, ist zweifellos, andererseits freilich ist ebenso fraglos, daß viel von dem verloren geht, was man im Bildnis als solchem sucht. Kaum einer der von Erler Porträtierten wird zufrieden sein mit der Art, in der sein Antlitz im Bilde festgehalten worden ist, alle aber werden sich an dem warmen Zusammenklang der Farben ergötzen, in dem sie zu ihrer Umgebung stehen, ihre Umgebung zu ihnen steht. Daraus kommt es Erler an, farbige Harmonie zu schaffen, sein Objekt malerisch darzustellen, in künstlerischen Einklang mit dem Raume zu bringen, in dem es sich befindet. So geschieht es denn, daß es sich diesem anbequemen muß, daß die Blumen eines Zimmers, das Licht im Raume, das Kleid einer Frau oft als das weit wichtigere in der Darstellung erscheinen wie die Persönlichkeit des Bildes selbst. Es wird immer nur eine begrenzte Anzahl von Menschen geben, die zu solcher Kunstbetätigung sich zu stellen wissen, man kann sie schätzen um ihrer Absichten willen, aber wird sie nur schwerlich lieben. Sie fordert ein so verfeinertes, ganz neuartiges, neuartig erregendes Sehen vom Beschauer, daß nur die wenigsten imstande sind, den Maler in seinem künstlerischen Wollen zu begreifen; für die meisten behält solche, auf rein malerische Wirkungen gestellte Porträtkunst etwas Fremdes und Unpersönliches.

Man sieht gern von den Erlerischen Bildern hinweg auf die A. Erdelts, eines älteren Münchner Künstlers, der mit dem feinen Pinsel der alten Meister zu malen scheint, der die Hellunkeltechnik an die Stelle der modernen Impressionstechnik setzt. In den Werken seiner Hand kommt das Bildnis als Persönlichkeitsdarstellung zu seinem vollen Rechte. Es schildert keine Augenblicksstimmung, keinen Eindruck, der flüchtig ist, sondern er hält das Bleibende im Menschenantlitz fest, das, was dem Bilde als das Charakteristische erscheint. Die Kunst Erdelts präsentiert sich als eine sehr slichte, auf alle malerischen Effekte verzichtende, aber auch als eine kraftvolle, ernste und innerliche.

Von schlichter Sachlichkeit mit Kraft gepaart sind auch die Arbeiten des Münchner Karl Haider, der ein Selbstporträt und ein Bildnis seiner Frau in Gebirgsnähe ausgestellt hat. An die warme Farbigeit der Erdeltschen Bildnisse reichen freilich die Haiderischen Arbeiten nicht heran, dagegen übertreffen sie diejenigen des Münchner Franz Bernat, der drei Bildnisse, darunter dasjenige des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern, ausgestellt hat. Mag dieses vor dem kritischen Urteil noch bestehen, weil es das künstlerische Objekt in guter Charakteristik zeigt, so ist den beiden anderen Arbeiten der Vorwurf nicht zu ersparen, daß sie sich die gestellte Aufgabe recht leicht gemacht und mit geringer innerer Anteilnahme ausgeführt haben. Und doch ist gerade bei der Bildnismalerei der größte künstlerische Reiz der, zu erkennen, daß der Maler sein Objekt mit Begeisterung betrachtet, daß er die feinen Züge herauspüht, die dem Antlitz dessen, den wir nicht kennen, erst unser Interesse geben. Von solchen Gesichtspunkten aus betrachtet sind die beiden Bildnisse künstlerisch am ergebnislosesten, die Tini Kupprecht, ebenfalls eine Münchner Künstlerin, ausgestellt hat. In der Technik stark von Lenbach abhängig, erweisen sie sich im übrigen als Glattemalereien, denen höhere Charakterisierungskraft fast gänzlich mangelt. Auch das Herrenbildnis von Thomas Theodor Heine steht künstlerisch nicht allzu hoch im Werte. Seine Farbigeit in allen Ehren — wenn sie aber zu Eigenartigkeiten wie einem (durch die Beleuchtung) rosa gefärbten Kops sich verweigert, so gerät sie in Gefahr, geschmacklos zu wirken. Von den Münchner Künstlern ist schließlich noch Franz Stud mit dem Bildnis eines Barons v. L., einem Werke, das alle Vor-

züge, aber auch manche der Schwächen dieses Malers zeigt, und Georg Schuster-Woldan zu nennen, der ein Kinderbildnis ausgestellt hat, eine farbige feine, nur allzu bildmäßig abgerundete Arbeit.

Mit drei Repräsentationsbildern, nichts als solchen, ist der Wiener Maler Arthur v. Ferraris, ein augenscheinlich in französischer Schule gebildeter Künstler, vertreten. Daß er die Farbe meisterlich zu behandeln versteht, zeigt jedes seiner Bilder (Se. Majestät der Kaiser, die Königin von Rumänien und die Kronprinzessin von Rumänien), auch die flüchtige Technik, die er besitzt, verdient Anerkennung; aber in seinem Bestreben, fürstliche Größe und fürstlichen Glanz darzustellen, geht jede intimere Wirkung, jede tiefere Charakterisierung verloren. Man muß das bedauern, weil in Ferraris trotz allem und allem das Zeug zu einem tüchtigen Bildnismaler steckt. Ein starker Routine, wie der vorgenannte Künstler, ist auch er in Wien lebende ungarische Maler A. Lászlo, der zwei Frauenbildnisse ausgestellt hat. Immerhin zeigen sie neben der Eleganz und der Routine, mit der sie gemalt sind, das Bestreben zu charakterisieren in weit höherem Maße als die Bilder von Ferraris.

Noch zum erstenmal in Dresden erscheint der Schwede Bernhard Dehnerman-Stocholm, der vier sehr tüchtig gemalte Bildnisse ausgestellt hat. Schärfe der Zeichnung, Tiefe der Charakteristik, Vornehmheit der farbigen Behandlung sind die Merkmale, die man von diesem Porträtisten mit hinwegnimmt.

Konzert. (Frederic Lamond.) Seinem in der ersten Hälfte der Konzertzeit gegebenen ersten Beethoven-Abend (letzten) folgen. Befremdlicherweise war aber diese Veranstaltung nicht annähernd so besucht wie die erste und — was das die Ursache, oder spielten andere Faktoren mit — Dr. Lamond war offenbar auch nicht in dem Maße in Stimmung wie sonst. Sein Spiel entbehrte eines gewissen inneren Aufschwungs, war minder befeuert, durchgeistigt wie sonst. Abgesehen davon natürlich bedenkliche er von neuem wieder, daß er ein berufener Beethoveninterpret ist, bewundernswert allein schon in der musikalischen Plastik seines Vortrags, dem ohne jeden Akademismus eine starke Lebhaftigkeit innewohnt, was man z. B. von d'Alberis noch seltenfindenderem, genialerem, aber eben auch individueller gestaltetem Spiel nicht sagen kann. Das Programm wies diesmal auf: 32 Variationen, C-moll; Sonate, As-dur, op. 110; Phantasie, G-moll, op. 77; Sonate (Les Adieux, l'absence et le retour) Es-dur, op. 81; Rondo, G-dur, op. 51 Nr. 2 und Sonate (Walstein), C-dur, op. 53. D. S.

Wissenschaft. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen zweiten amtlichen Bericht über den bisherigen Verlauf der deutschen Expedition zur Erforschung der Schlafkrankheit in Ostafrika. Aus dem von Prof. Dr. Koch erstatteten Berichte ist zu entnehmen: Zu der wichtigsten Tatsache, die durch unsere bisherigen Untersuchungen festgelegt worden ist, daß mit Hilfe der Atropinbehandlung die Trypanosomen auf mindestens 30 Tage zum Verschwinden zu bringen sind, kommt jetzt schon die zweite, nicht minder wichtige, daß unsere Behandlungsmethode sich ohne Schwierigkeit zur Anwendung auf beliebig große Massen von Menschen eignet. Es wird dies dadurch bewiesen, daß wir mit einfachen Mitteln in ständiger Gegenwart sind, nahezu 1000 Kranke gleichzeitig in Behandlung zu nehmen. Wenn wir nicht sogleich durch wissenschaftliche Untersuchungen in Anspruch genommen gewesen wären, würde die Zahl d. Behandelten leicht auf das Doppelte zu bringen gewesen sein. Viel höher wird man die Leistung einer Station allerdings nicht treiben können, weil die Unterbringung der Kranken und die entsprechende Anzahl von Stationen, die nach dem Vorbilde der unsrigen eingerichtet sind, könnte jetzt schon der Kampf gegen die umfangreiche Epidemie der Schlafkrankheit aufgenommen werden.

— Aus Leipzig wird berichtet: Prof. John B. Burges von der Columbia-Universität in New York wird im Juli d. J. an der hiesigen Universität sechs Vorlesungen über „Das gegenwärtige Staatsrecht in den Vereinigten Staaten von Nordamerika“ halten.

— Eduard Zeller, der Rektor der Berliner Universität, darf am morgigen Sonnabend in der stillen Bescheidenheit seines hohen Alters das diamantene Jubiläum als Universitätsprofessor begehen. Der Gelehrte, der in diesem Monat das 93. Lebensjahr vollendet, hat trotz der Trübung seines Augenlichts auch in seinem hohen Alter noch der Wissenschaft gedient und namentlich eine weitere Erneuerung seiner Geschichte der griechischen Philosophie ins Werk gesetzt. In der Tat ein bewundernswürdiger, ehrwürdiger Jubilar!

— Aus Paris meldet man: Zwischen der Telefunkenstation auf dem Eiffelturm und Berlin hat, wie der „Temps“ berichtet, dieser Tage ein Austausch von Depeschen stattgefunden. Man hält es für möglich, daß in dieser Richtung eine regelmäßige drahtlose Verbindung hergestellt werden kann. Die Telefunkenstation des Eiffelturms verfehrt auch bereits mit England. Außerdem werden neue Apparate angeschafft werden, die eine Telefunkenverbindung mit Algerien gestatten dürften.

— Aus Adelaide wird gemeldet: Prof. Klaatsch aus Heidelberg hielt auf dem wissenschaftlichen Kongreß Australiens einen Vortrag über seine ethnologischen Untersuchungen unter den Schwarzen des nordwestlichen Australiens. Er bestätigte Dr. Roths früheren Bericht über Mischblut von Eingeborenen und sagte, die Beziehungen zwischen Weißen und Schwarzen seien nur mit dem schrecklichen Zustand der Dinge in Tasmanien zwischen 1820 und 1830 vergleichbar, der mit der Ausrottung der dortigen Schwarzen endete. Er war Zeuge, wie Gefangene in Wyndham ankamen, die 300 bis 400 Meilen mit Ketten um den Hals gereist waren.

— Aber die im Observatorium auf dem Montblanc während des Jahres 1906 ausgeführten Arbeiten erstattete der Astronom Janssen in der Pariser „Académie des Sciences“ einen interessanten Bericht. Das Jahr war durch gutes Wetter besonders begünstigt, so daß gute wissenschaftliche Ergebnisse erzielt wurden. Zu Anfang des Sommers erbaute der Regierungsbauarchitekt Braudon ein vom Observatorium getrenntes Schulhaus, in dem Personen während der ganzen Saison Unterkunft finden. Einige Verbesserungen und Erweiterungen im Observatorium selbst gestatten einen längeren Aufenthalt auf dem Gipfel, ohne daß die Beobachter sehr unter der Höhe leiden. Im Juli stellten die Forscher Koog und Guillemaro Untersuchungen an Menschen, Kaninchen

und Meerschweinchen über die Einwirkungen der Höhen auf die Blutkörperchen an, deren Ergebnisse in einer besonderen Arbeit veröffentlicht werden sollen. Während der Monate Juli und August blieben die Astronomen August Millochau und Milan Stefanik dreizehn Tage auf dem Gipfel zur Fortführung besonderer Arbeiten über die Sonne; Millochau und Feiz bereiteten eine Arbeit über die Wärmeausstrahlung der Sonne vor, wobei sie sich des pyrometrischen Teleskops von Feiz bedienten. Senonque stellte Untersuchungen über den Magnetismus in verschiedenen Höhen an, wobei er kein Meteorograph durch ein neues Instrument ersetzte. Alexis Hansly von der Pullova-Sternwarte in Rußland machte mit Stefanik Beobachtungen über die Oberfläche von Jupiter und Venus. Da die Luft sehr klar war, hatten sie mit dem großen Fernrohr ausgezeichnete Ergebnisse.

Literatur. Aus Paris berichtet an: Bei der Generalprobe im „Théâtre Antoine“ fand „Le Bluff“ von Georges Thurner gute Aufnahme. Es ist eine bittere Gesellschaftsstudie, in der ein Krat aus Geldnot sich verleben läßt, einen raffinierten Scrumtschwindel zu begehen. Begleitet war der Dreiakt von „La petite Dame du second“ von Nycha und Hyspa, eine Farce auf betrogene Ehemänner.

Bildende Kunst. Aus Rom wird berichtet: Das Grabmal für Papst Leo XIII. in der Kirche San Giovanni im Laterano ist jetzt vollendet. Rom ist damit um ein prächtiges Werk des Bildhauers Tadolini reicher geworden. Für die Verschönerung der Lateranbasilika hat der verstorbene Papst große Summen geopfert; es war immer sein Wunsch, hier bestattet zu werden, zur Linken des Chors, gegenüber dem Grabmal von Innocenz III. Leo XIII. Grabmal ruht auf einem großen Portal, das dem Sarkophage als Basis dient. Auf dem Sarkophage gewahrt man die Gestalt des Papstes, aufrecht stehend, den Segen erteilend. Ihm zu Füßen ruht links eine Gestalt, welche die Kirche darstellt; zur Rechten kniet man einen Arbeiter als Pilger, der an die von Leo gepflegte soziale Propaganda und die zahlreichen Pilger, die zu ihm nach Rom gezogen kamen, erinnern soll. In seiner Gesamtheit erweckt das Grabmal den Eindruck monumentaler Größe und Erhabenheit. Wann die irdischen Reste des verstorbenen Papstes von der Peterskirche zu ihrer endgültigen Ruhestätte übergeführt werden, ist noch nicht bestimmt.

— Aus Paris wird berichtet: Im Palais der Päpste von Avignon entbede der Bürgermeister der Stadt in einem von Clemens VI. bewohnt gewesenen Zimmer unter einer Täuschung Bruchstücke herrlicher Fresken aus dem 14. Jahrhundert. Die Arbeit zur Hochlegung dieser Wandgemälde wird unter Leitung eines Fachmannes fortgesetzt werden.

Rußland. Die Komponistenwelt, der es, wie vielfach behauptet wird, an geeigneten Operntextbüchern fehlt, bemächtigt sich immer mehr der bildlichen Werke für Opernpartituren. Der Vertonung der „Salome“ durch Richard Strauß folgen jetzt der ungarische Komponist Imre Kalman und der Italiener Giacomo Puccini mit der Bearbeitung bildlicher Stoffe. Der letztere schreibt die Rusli zu einer einaktigen Oper „Der Geburtstag der Infantin“, dessen Textbuch der ungarische Dramatiker Franz Herczeg nach einer bildlichen Novelle gedichtet hat, und Puccini will das bildliche Schauspiel „Eine florentinische Tragödie“ in ein Rusli drama umgestalten.

* Bei der Mundelstischen Stiftung ist ein Stipendium von jährlich 900 M. Mitte Mai auf drei Jahre anberaumt zu vergeben an einen aus dem Königreich Sachsen gebürtigen talentvollen und hilfsbedürftigen Maler. Bewerbungsunterlagen sind bis 2. März an den akademischen Rat (Königl. Akademie der bildenden Künste) zu richten. Näheres ist aus der im Anknüpfungsteile erlassenen Ausschreibung zu erfahren.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Residenztheater. Morgen, Sonnabend, und Sonntag abends geht die Operette „Die lustige Witwe“, Operette von Franz Lehár, welche allabendlich vor ausverkauftem Hause stürmischen Beifall findet, in Szene. Das Abenteuerliche Märchen „Robinson Crusoe“, frei bearbeitet von Karl Witt, Musik von Bruno Brenner, wird jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag bei halben Preisen aufgeführt.

* In dem zweiten Abonnementskonzert des Königl. Konservatoriums, Donnerstag, den 17. Januar, abends 8 Uhr, im Vereinshause gelangt eine Lustspiel-Operette für Orchester von R. v. Kasel erstmalig zur Aufführung. Die Violinvirtuosin Fr. Erta Beijer aus Berlin spielt das Violinkonzert von Sinding. Eintrittskarten im Königl. Konservatorium, Landhausstraße 11 II.

* Morgen, Sonnabend, findet der dritte Kammermusik-Abend der Trio-Vereinigung Bachmann-Bärtig-Stein im Neustädter Kasino statt.

* Morgen, Sonnabend, findet abends 7 Uhr im Pausengarten der Klavierabend von Max Bauer mit folgendem Programm statt: Rheinberger: Tocatta (G-moll, op. 13); Beethoven: Sonate D-dur, op. 10 Nr. 3; Field: „Minuit“ (Nocturne caractéristique); Mendelssohn: „Schnitzstück“, „Licht und Lustig“ aus op. 7; Schumann: „Carneval“, op. 9; Chopinow: Nocturne op. 19; Liszt: Sonette di Ferrarica Nr. 123, As-dur; Spanische Rhapsodie. Karten sind bei F. Kies (Raushaus) zu haben.

* Fr. Anna Haverland wird ihre erfolgreichen Vorlesungen am Mittwoch, den 16. Januar wieder aufnehmen. Nur Goethe'sche Dichtungen werden zu Gehör gelangen. Vielen Wünschen entsprechend wird die Rezitation um 1/2 5 Uhr beginnen in Villa Waldfrieden, Bauernstraße 10, Weißer Hirsch. Karten sind in beschränkter Zahl bei Barnab u. Lehmann, Hofbuchhändler, Schloßstraße und in Ottos Buchhandlung, Weißer Hirsch, zu haben.

* Rotette in der Frauenkirche. Sonnabend, den 12. Januar, nachmittags 4 Uhr: 1. „Redemption“ für Orgel von R. Enrico Bossi, op. 104 Nr. 5; 2. „Lobpreis Gott, unserm Könige“, vier- und mehrstimmiger Chor mit Solostimmen von Ewald Franz; 3. „Gelobet sei der Herr“, Arie für Alt, Violine und Orgel, aus der gleichnamigen Kantate von Johann Sebastian Bach; 4. Andante religioso für Violine und Orgel von Francis Thomé, op. 70; 5. „Die Tage sind so dunkel“, geistliches Lied für Alt und Orgel von Felix Draeseke, op. 75 Nr. 3; 6. „Equivoque mich mit deinem Licht“.

geistliches Chorlied von Albert Becker, op. 29 Nr. 5. Solisten: Frau Wilhelmine Rühle, Konzertfängerin und Gesangsleiterin, und Hr. Prof. Alfred Pellegrini (Violine). Orgel: Hr. Organist Alfred Höttinger.

Sonnabendvesper in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr. 1. Joh. Seb. Bach: Präludium C-dur für Orgel (Peters I, Nr. 7); 2. Heintz Schüb: „Also hat Gott die Welt geliebet“, Aria (dreiteilig) für fünfstimmigen Chor aus: „Symphoniae sacrae“, Teil I (Venedig 1629); 3. Heintz Schüb: „O Jesu meine Zuversicht!“ Geistliches Konzert in stylo oratorio für Sopran mit Orgel (Dresden 1639); 4. Heintz Schüb: „Tu wähl, Herr, deinem Knechte“, Alt-Solo mit Orgel aus Cornelius Becker's Psalmen „Durchaus zu Kirchen- und Schulen Gebrauche“ (Dresden 1661); 5. Heintz Schüb: Zwei Chöre aus „Musicalia ad chorum sacrum“ (Dresden 1648): a) „Das Wort ward Fleisch“, sechsstimmig, b) Doxologie, sechsstimmig. — Solisten: Fräulein Schroeter, Konzertfängerin (Sopran) und Frau Prof. Dr. Schmidt (Alt).

Wirtschaftliches.

In der gestern abgehaltenen Aufsichtsratsitzung der Sächsischen Cartonnagen-Maschinen-Aktiengesellschaft, Dresden-N., gelangte der Abschluss für den 31. Dezember 1906 zur Vorlegung. Das Ergebnis der Stammbuchrechnung ist recht günstig. Nach Abschreibungen in Höhe von 67.500 M. verbleibt ein Gewinn von 145.000 M. gegen 103.000 M. im Vorjahr, aus dem wie im Vorjahr 10 % Dividende auf das Aktienkapital von 1.050.000 M. und ein Gewinnanteil von je 50 M. auf die noch vorhandenen 149 Stück Genussscheine zur Auszahlung gelangen sollen. Der Gewinn der Automatenabteilung laut der feinerzeit geschätzten Bilanz für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 1906 in Höhe von 44.300 M. soll mit 11.000 M. für Ergänzungsarbeiten, 16.000 M. Rücklagen auf Warenbestände, 4.000 M. Dotierung des Debitorenkontos und 10.000 M. Aufweisung zum Dispositionsfonds zur Verwendung finden. Zum Vortrag auf neue Rechnung kommen 6.950 M. Die Generalversammlung findet am 26. Februar 1907 statt. Über den gegenwärtigen Geschäftsgang sprach sich die Direktion sehr günstig aus.

Wir entnehmen dem Rechenschaftsbericht der Rabendecker Wafel- und Emaillier-Werke vorm. Gebr. Gebr. Wafel, Rabendecker: Infolge eines Arbeiterausfalls kamen im abgelaufenen Geschäftsjahre nur etwas über neun Monate Arbeitszeit in Betracht. Trotz der fortwährend steigenden Herstellungskosten und 30.000 M. Wiedereinlage ist der Rohgewinn von 84.338 M. auf 104.994 M. gestiegen, woraus sich nach 33.362 M. (im Vorjahr 35.160 M.) Abschreibungen 71.632 M. (49.178 M. im Vorjahr) Reingewinn ergeben. Die Verwaltung beantragt 6 1/2 % (im Vorjahr 5 %) Dividende. Die Debitoren betragen 300.036 M. (im Vorjahr 335.716 M.), die Kreditoren 166.289 M. (im Vorjahr 247.677 M.).

Interessenten für die Wechselkurse in Barcelona, Bolivien, Mexiko und Salparaiso können die alljährlich von der Deutschen Überseeischen Bank in Berlin herausgegebenen vergleichenden Tabellen der Bewegung des Wechselkurses an der Auslandsstelle der Dresdener Filiale der Deutschen Bank in Empfang nehmen. In Barcelona betrug das Durchschnittswert für Sichtwechsel auf Paris 1906 13,18 % gegen 31,10 % in 1905. Die niedrigste Kurs lautete 1906 6 % (1905 26,25 %), die höchste Kurs 1906 26,30 (1905 34,40 %). — In Bolivien notierten 90 Tage London-Sichtwechsel 1906 durchschnittlich 19 % (1905 ebenfalls 19 %, 1904 19 1/2 %, 1903 19 %), bei einer höchsten Kurs von 20 1/2 % (1905 20 1/2 % und 1904 21 Pence) bei einem niedrigsten Kurs von 19 1/2 % (1905 19 1/2 % und 1904 18 Pence). — In Mexiko hat sich 1906 für Sichtwechsel auf Deutschland ein Durchschnittskurs von 2,11 1/2 % (gegen 2,08 M. in 1905 und 1,99 1/2 % in 1904) ergeben. In den letzten Jahren betragen die niedrigsten Kurse: 1903 1,51 M., dann 1,68 1/2 M., 1,81 M., 2,06 1/2 M. und 1906 2,10 1/2 M., dann 1,94 M., 1,95 1/2 M., 2,07 M., 2,10 1/2 M. und für 1906 2,12 1/2 M. als höchste Kurse gegenüberstanden. Schließlich sind für 90 Tage London-Sichtwechsel in den letzten drei Jahren in Salparaiso Durchschnittskurse von 16 1/2 %, 15 1/2 % und für 1906 14 1/2 % Pence zu registrieren. Seit 1897 haben sich die niedrigsten Kurse von 17 1/2 % auf 12 1/2 %, 11 1/2 %, 13 1/2 %, 15 1/2 %, 16 1/2 %, 14 1/2 %, 17 1/2 %, 17 1/2 %, 16 1/2 %, 16 1/2 %, 17 1/2 %, 14 1/2 % und 1906 auf 16 1/2 % Pence gestellt. Die sehr lehrreichen Tabellen sind ob ihrer Überhaltbarkeit jedem Interessenten angelegentlichst zu empfehlen.

Der Berliner Börsenbericht vom 11. Januar. Für Aktienaktien zeigte sich heute bei Beginn der Börse lebhaftes (spekulatives) Interesse bei weiteren Kurssteigerungen, während Bergwerksaktien sich abschwächten. Die Gesamthaltung ist nach Feststellung der ersten Kurse durch die Mattigkeit der amerikanischen Bahnen, von denen Canada fortgesetzt realisiert wurden, während Pennsylvania durch das vom Forter Bericht einer neuerlichen beträchtlichen Kapitalerhöhung und Baltimore durch den angeblich niedrigeren Kursfall der Abschlagsbindende, als erwartet wurde, gedrückt wurden. Banken waren listlos, russische Anleihe schwächer auf Paris, von Bahnen Prinz Heinrichbahn auf Tagesrealisierungen schwächer. In der zweiten Vorlesung waren Aktienaktien nicht einheitlich, während Bergwerksaktien sich erholten. Tagesliches Geld 5 1/2 bis 6 %.

(W. T. B.) Christiania, 10. Januar. Im heutigen Staatsrat ist der von zwei deutschen Gesellschaften gebildeten norwegischen Gesellschaft „Salangen“ Bergwerksaktien-gesellschaft die Erlaubnis erteilt worden, die dem Konjunktionsperson in Festlegung gehörenden Bergwerksberechtigungen im Bezirk Salangen am Trondhjem zu erwerben. Die deutschen Gesellschaften sind die Obersächsische Eisenbahnbetriebsaktiengesellschaft und die Donnersmarthütte. Das Aktienkapital beträgt vorläufig 1.500.000 Kronen, wovon die erste Gesellschaft 1.050.000, letztere den Rest gesammelt hat. Das Aktienkapital soll später erhöht werden. Die Bedingungen für die Konzeption sind die, daß mindestens ein Drittel der Gesellschaftsverwaltung aus norwegischen Staatsbürgern besteht, daß die Gesellschaft ausschließlich norwegische Beamte und Arbeiter verwendet, und daß der reguläre Bergwerksbetrieb vor Ende 1910 aufgenommen wird. Die Kaufsumme für die Grubenberechtigungen soll an den Konjunktionsperson mit 1 1/2 Mill. Kronen bezahlt werden; außerdem soll der Verlust für jede Tonne Erz 20 Ctr bis zum Betrage von 1 1/2 Mill. Kronen erhalten.

Großhandelspreise für Stroh und Heu am 10. Januar. (mitgeteilt vom sächsischen Statistischen Amt Dresden). Preise auf Weizenstroh, Roggenstroh, Flegelstroh, 50 kg 2 M. 10 Pf. bis 2 M. 75 Pf., Roggenstroh, Dreidrusch, 50 kg 1 M. 70 Pf. bis 2 M. 50 Pf., Heu in Bündeln, 50 kg 2 M. 50 Pf. bis 2 M. 90 Pf., Heu, lose 50 kg 2 M. 10 Pf. bis 2 M. 70 Pf.

Dresdener Marktpreise am 11. Januar. Kartoffeln, 50 kg 2 M. 50 Pf. bis 2 M. 80 Pf., Heu in Gebund, 50 kg 2 M. 70 Pf. bis 2 M. 90 Pf., Roggenstroh, Flegelstroh, per Schock 30 M. — Pf. bis 33 M. — Pf.

Sport.

Der Vorstand des Dresdener Rennvereins war unter dem Vorsitz des Hrn. Rittmeister a. D. v. Heinsfeld in den letzten Wochen unermüdlich tätig, um das Rennprogramm für die Frühjahrssaison 1907 noch 14 Tage früher als im Vorjahr 1906 an die Öffentlichkeit zu bringen. Das schwierige Werk liegt wohlgerungenenmaßen im neuesten Wochenrennenkalender aus und läßt ersehen, daß an sechs Sonntagen für 36 Rennen (15 Herren-, 21 Jockeitreten) 15 Ehrenpreise und 113.150 M. Rennpreise zur Verfügung stehen. Auf die sechs Tage verteilen sich mit Einschluß zweier Jockeitreten die Preise auf 13.500 M., 15.000 M., 18.200 M., 17.600 M., 21.700 M., 26.000 M. Die Rennen zerfallen in 19 Flachrennen, 7 Hürdenrennen, 10 Jagdrennen, die Herrenreiten betragen zu-

sammen 34.200 M., die Jockeitreten 78.950 M. Gegen das Vorjahr sind die Rennpreise 12.160 M. höher. Der Unionklub spendet 11.000 M., Stadt nur 2000 M., der Staat 5000 M., 94.900 M. sind garantierte Preise. Geht man auf die einzelnen Renntage ein, so findet man folgende Rennen ausgeschrieben: Erster Tag, 24. März, Eröffnungssrennen, 2500 M., Frühjahrsrennen (Herrenreiten) 1500 M., Damenpreis-Jagdrennen, Offizierreiten, drei Ehrenpreise 1800 M., Weizensteiner Handicap 2900 M., Hosterwitzer Hürdenrennen 2300 M., März-Jagd-Handicap (H.) 2500 M. — Zweiter Tag, Ostermontag, 1. April, Preis von Reich 3000 M., Preis von Vochow, Offizierreiten, Ehrenpreis 1700 M., Preis von Grimma (H.) Ehrenpreis 2300 M., Preis von Gruna 2500 M., Preis von Schönfeld (H.) 2500 M., Ostern-Flachrennen, 3000 M., Dritter Tag, 14. April, Preis von Königstein 2500 M., 1900 M., Preis von Sätzen (H.) Ehrenpreis, 1700 M., Roriburger Hürden-Handicap (H.) 2900 M., Ehrenpreis-Handicap, Ehrenpreis, 7000 M., Elbtal-Jagdrennen (H.) Ehrenpreis 3000 M., April-Flachrennen 3000 M. — Vierter Tag, 28. April, Verkauf-Jagdrennen, 2500 M., Preis von Pillnitz 2500 M., Dresdener-König-Jagdrennen, Handicap, Offizierreiten, Ehrenpreis Sr. Majestät des Königs von Sachsen dem legenden Reiter, 3000 M., 800 M., 400 M., 300 M., Distanz 4000 M. Zu nennen bis 2. April, Rat-Verkaufs-Hürdenrennen, 2400 M., Preis von Dobra (H.) Ehrenpreis 1700 M., Sagania-Hürden-Handicap 4000 M. — Fünfter Tag, Dimmelfahrt 9. Mai, Preis von Sommer 2500 M., Preis von Lindenau 2500 M., Sächsischer Staatspreis 1.6800 M. und 250 M. dem deutschen Privatjockey. 1600 M., Preis von Frauendorf (H.) 2700 M., Preis von Dohna (H.) Ehrenpreis dem legenden Reiter, 1700 M., Rat-Flach-Handicap 5500 M. — Sechster Tag, 2. Juni, Juni-Verkaufs-Flachrennen 2500 M., Großes Dresdener Jagd-Rennen Ehrenpreis, 12000 M., 4500 M., Preis von Borna (H.) Ehrenpreis 1700 M., Juni-Verkaufs-Hürden-Rennen 2500 M., Preis vom Altmarkt (H.) Ehrenpreis im Werte von 2000 M. gegeben von der Residenzstadt Dresden, 2000 M., Sommer-Hürden-Handicap 2300 M.

Bäder und Reisen.

Nordseebad Wittbun, 9. Januar. Mit der Gesellschaft in Döllsbühl, welche die elektrische Zentrale hierher anlegen läßt, sollen demnächst Verträge abgeschlossen werden, wonach die ganze Insel Kurum, auch die Erbe Rebel und Norddorf, elektrisches Licht erhalten. — Die Dampfer-Dampferverbindung, die vor einiger Zeit Eises halber eingestellt werden mußte, ist jetzt wieder eröffnet worden.

Verkehrsnachrichten.

Die Schneeverhältnisse im oberen Erzgebirge sind trotz des in den letzten Tagen herrschenden Tauwetters zur Ausübung des Schneeschuhports immer noch günstig. Die Staatsbahnenverwaltung läßt deshalb die bekannten Sport-Sonderzüge nach dem Erzgebirge auch nächsten Sonntag wieder verkehren. Anschluß an den Oberwiesenthaler Zug vermittelt der früh 4 Uhr 27 Min. vom Hauptbahnhof hierher abfahrende Personenzug, der Ripsborfer Sportzug erreicht man mit dem 7 Uhr 25 Min. vorm. dem Hauptbahnhof in Dresden verlassenden Tharandter Sportzug, und Anschluß an den Sonderzug nach Geising-Altendorf bietet der früh 8 Uhr vom Hauptbahnhof Dresden nach Pirna verkehrende Sportzug.

Mitteilung von H. H. Wende, Reise- und Speditionsbureau, Bankstraße 3. Deutsche Ostasien-Linie, Hamburg. Reichspostdampfer Bürgermeister auf der Heimreise, 9. Jan. Wiltungen passiert. Reichspostdampfer Herzog, auf der Ausreise, 8. Jan. von Las Palmas abgeq. Reichspostdampfer Kanjler, auf der Heimreise, 9. Jan. in Rotterdam angeq. Reichspostdampfer Admiral, auf der Heimreise, 8. Jan. in Marseille angeq. Reichspostdampfer Kronprinz, auf der Ausreise, 9. Jan. Dover passiert. — Boermann-Linie, Hamburg. Postdampfer Dahu Sohlen, auf der Heimreise, 8. Jan. von Las Palmas abgeq. Postdampfer Lothar Sohlen, auf der Heimreise, 8. Jan. von Las Palmas abgeq.

Hamburg-Amerika-Linie. Samia 8. Jan. nach 4 Uhr von Singapur abgeq. Rubia 8. Jan. morgens 11 Uhr von Rorib auf abgeq. König Friedrich August, nach dem 21. Staats, 9. Jan. morgens 8 Uhr 20 Min. von Cuxhaven abgeq. Acania, nach Westindien, 8. Jan. nach 6 Uhr 50 Min. von Cuxhaven abgeq. Kronprinzessin Cecilie, von Mexiko und Havana, 8. Jan. nach 11 Uhr 20 Min. auf der Erde angeq. Borussia, nach Mittelbrasilien, 8. Jan. nach 6 Uhr von Oporto abgeq. Andria 9. Jan. morgens 7 Uhr von Schanghai abgeq. Sibthonia, von Ostasien, 9. Jan. von Port Said abgeq. Scandia, nach Ostasien, 9. Jan. von Suez abgeq. St. Croix, von Mexiko, 8. Jan. nach 10 Uhr von Havana abgeq. Constanza 8. Jan. von St. Thomas über Bremen nach Hamburg abgeq. Bavaria 8. Jan. in New Orleans angeq. Westenburg 8. Jan. in Baranquilla angeq. Sparta 8. Jan. von Rio Grande do Sul abgeq. Meteor, auf der Mittelmeerfahrt, 8. Jan. nach 6 Uhr in Rizza angeq. Conania 8. Jan. in Patras angeq. Savoia, von Persien, 8. Jan. in Rotterdam angeq. Oceana 6. Jan. morgens 10 Uhr von Genoa nach Alexandria abgeq. Teutonia, von Ostasien, 8. Jan. morgens 11 Uhr in Antwerpen angeq. Kaiserin Augusta Viktoria, nach New York, 8. Jan. mittags 12 Uhr 30 Min. von Cuxhaven abgeq. Patagonia, nach Westindien, 8. Jan. morgens 8 Uhr von Cuxhaven abgeq. Thestalia 8. Jan. in Corral angeq. Schwarzburg 8. Jan. morgens 6 Uhr in Hamburg angeq. Bolivia, von Westindien, 8. Jan. morgens 2 Uhr von Havre nach Bremen abgeq. Soesia 8. Jan. in Yokohama angeq. Slavonia, nach Ostasien, 8. Jan. Caslant Creach passiert. Brasilia, nach Ostasien, 10. Jan. 3 Uhr 30 Min. morgens von Cuxhaven abgeq. Arabia 9. Jan. 8 Uhr morgens von Afrika abgeq. Hungaria 9. Jan. in Suhrise angeq. Pennsylvania, von New York, 10. Jan. 5 Uhr morgens von Philadelphia nach Hamburg abgeq. Oceana, von Genoa nach Alexandria, 9. Jan. 9 Uhr 20 Min. abends von Neapel abgeq. Briggavia, von Ostasien, 9. Jan. 6 Uhr nach 10 Uhr von Havre nach Antwerpen und Hamburg abgeq. Meteor, auf der Mittelmeerfahrt, 9. Jan. 7 Uhr abends von Rizza abgeq. St. Jan 9. Jan. 2 Uhr 30 Min. nach 10 Uhr in Antwerpen passiert. E. Ferd. Laeßle 8. Jan. in Colombo angeq. Antontao, von Nordbrasilien, 9. Jan. 4 Uhr nach 10 Uhr in Havre angeq. Dabburg 9. Jan. 9 Uhr morgens von Rotterdam nach Hamburg abgeq. Rolffe, von Genoa nach New York, 8. Jan. 12 Uhr nach Ostasien passiert. Dania, nach Havana und Mexiko, 9. Jan. 1 Uhr morgens von Sigo abgeq. Navarra 9. Jan. in Montevideo angeq. Sagania 9. Jan. in Penang angeq. Borussia, nach Mittelbrasilien,

Sehenswürdigkeiten Dresdens.

Postwertzeichenmuseum (Moldaustraße 3 [Hotel du Nord]). Wochentags 10—4 Uhr. Erträgnisse zu Gunsten des Albert-Bereins. R. Sternmuseum (Ritterstr. 7). Wochentags 9—2, Mittwoch und Sonnabends 9—1 und 2—6. Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr. Eintritt 50 Pf. Schillingmuseum (Pillnitzer Str. 55). Geöffnet von früh 10 Uhr bis abends, Eintritt 1 M., Familienkarte 2,50 M. (enthalten fünf Coupons je für einen Erwachsenen oder zwei Kinder). R. Gemäldegalerie (Zwinger). Dienstags, Donnerstags, Freitags 10—3, Sonn- und Feiertags 11—2 frei, Mittwoch, Sonnabends 10—3 Uhr 50 Pf.; Montags 10—2 Uhr 1,50 M. R. Kupferstichkabinett November bis mit April Dienstags und Freitags von 5 bis 7 Uhr abends geöffnet. R. mathematisch-physikal. Salon (Zwinger). Wochentags 9—12 Uhr 50 Pf. Sonnabends, Sonn- und Feiertags geschlossen. R. 3001 u. anthrop.-ethnogr. Museum (Zwinger). Sonn- und Feiertags, Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitags 11—1, Mittwoch, Sonnabends 1—3 frei. R. mineralog.-geolog. u. prähist. Museum (Zwinger). Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitags 9—12, Mittwoch und Sonnabends 2—4, Sonn- und Feiertags 11—1 Uhr frei. R. Gränes Gewölbe (R. Residenzschloß pt.). Wochentags 10—3 Uhr. Führungen von 1—6 Personen 9 M., jede Person mehr 1,50 Pf. R. histor. Museum (Rathskammer) und Gemäldegalerie (Johannemann I.). Wochentags (außer Montags) 10—2 Uhr 50 Pf. Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr 25 Pf. Schüler 10 Pf. Montags 1 M. 50 Pf. R. König-Kabinett (R. Residenzschloß pt.). Dienstags und Freitags von 10—1 Uhr für Studien frei. R. Porzellan- und Gefäßsammlung (Johannemann II.) Wochentags (außer Sonnabends) 10—2 Uhr 50 Pf., Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr 25 Pf. Sonnabends 10—2 Uhr 1,50 M. R. öffentliche Bibliothek (Japan. Palais). Montags bis Freitags 9—3 und 4—6 Uhr, Sonnabends 9—2 Uhr, für Studien frei. Führungen von 12—1 Uhr jede Person 50 Pf. Bestellungen in den Buchhandlungen von Arnold u. Durack. R. Skulpturensammlung (Albertinum). Wochentags von 9—3 Sonn- u. Feiertags von 11—2 Uhr frei, Sonnabends geschlossen.

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 11. Januar. Der Seniorenkonvent des Abgeordnetenhauses sprach sich heute dafür aus, daß sich das Haus nach der ersten Sitzung des Etats bis zum 7. Februar vertage.

Edin, 11. Januar. Geh. Rat Meyer, Mitglied der Eisenbahndirektion Elberfeld ist, wie die „Edin. Volksztg.“ meldet, zum Direktor des neuen Verkehrs- und Baumuseums in Berlin ernannt worden.

Stuttgart, 11. Januar. Die Landesproporzahlen vom 10. d. M. hatten folgendes Ergebnis: Zentrum 4, Volkspartei 4, Sozialdemokraten 4, Bauernbund 3, Deutsche Partei 2 Sige. Die jetzige Parteistärke ist folgende: Zentrum 25, Volkspartei 24, Bauernbund 15, Sozialdemokraten 15, Deutsche Partei 13 Mandate.

Strasbourg, 11. Januar. Nach Meldung der hiesigen Blätter sind in dem Dorfe Geispolzheim bei dem Brande einer Fabrik 20 Arbeiter umgekommen.

Paris, 11. Januar. Der in Bordeaux eingetroffene Hauptmann Cotten, Führer der mit der Abgrenzung zwischen Kamerun und Französisch-Kongo betrauten französischen Kommission, teilte mit, daß die Abgrenzungsarbeiten 16 Monate in Anspruch genommen und infolge des ungemüßten Klimas sowie der Feindseligkeiten der Eingeborenen unter besonders schwierigen Verhältnissen stattgefunden haben. Die Kommission mußte sehr häufig von ihren Waffen Gebrauch machen. Zwischen den Mitgliedern der deutschen und der französischen Abgrenzungskommission herrschten stets die besten Beziehungen.

Briand's, 11. Januar. Ein von hier abgelassener Personenzug ist in der Nacht vom hohen Bahndamme abgestürzt. Die Zahl der Opfer ist noch nicht ermittelt, aber jedenfalls nicht gering.

St. Petersburg, 11. Januar. (St. Petersburg. Tel.-Ag.) Das Ministerium des Innern veröffentlicht einen allgemeinen Bericht über die Maßnahmen zur Verpflegung der von der Hungersnot betroffenen Gebiete. Daraus geht hervor, daß der Ausfall der von der Firma Lydwall für die Monate Oktober und November übernommenen Lieferung von 64 Mill. Rubel Getreide auf den Gang der Operationen nur einen geringen Einfluß ausübte. Befehl umgehung der Vermittler trübte das Ministerium direkte Verbindungen mit den Getreidemärkten an, verschärfte die Kontrolle der Getreidelieferungen und beauftragte die Ertelung von Vorschriften. Im Jahre 1906 verfügte das Ministerium des Innern für die Maßnahmen zur Verpflegung der Notleidenden ohne Anleihe über einen Kredit von 80 Mill. Rubel. Vom 14. Juli bis 28. Dezember wurden jedoch über eine Million mehr verausgabt.

Rom, 11. Januar. „Observatore Romano“ veröffentlicht ein Schreiben des Papstes, worin der Papst mit Bezug auf die Beschuldigung, daß er die Konfiskation der Kirchengüter zugelassen habe, erklärt, daß er die Verantwortlichkeit für die Konfiskation auf ihre Urheber zurückverweist; das letzte vom Kultusminister erlassene Gesetz sei noch weniger annehmbar als das Trennungsgesetz.

Gebr. Arnhold

Bankhaus

Waisenhausstr. 20.

Filiale Hauptstrasse 38.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen etc.

Annahme von Geldern zur Verzinsung

mit 3 1/2—4 1/2 % spesenfrei.

Vermietung von Schrankfächern (unter alleinigem Verchluss des Mieters) in unserer nach den neuesten Erfahrungen im feuer- und diebes-sicheren Gewölbe erbauten

Stahlkammer.

Egl. Sächs. Militärvereinsbund.

Sachsenstiftung.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gediente Soldaten, verbunden mit Ankaufsterteilung über Kranken-, Invaliditäts- u. Altersversicherung. Geschäftsstellen an sämtlichen Etagen der Amtshauptmannschaften und in allen Garnisonen.

Als Adresse genügt:

„An die Sachsenstiftung.“

Zentrale der Sachsenstiftung.

Dresden-Altstadt, Bünaustraße 34.

Dresdener Geschäftsstelle:

Dresden-N., Döringstraße 1, I.

Dresdner Börse, 11. Januar 1907.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Deutsche Staatspapiere', 'Stadt-Anleihen', and 'Bausparbank'.

Table of stock prices for various companies, including 'Waggonfabrik', 'Maschinenbau', and 'Chemische Werke'.

Table of stock prices for various companies, including 'Brauerei', 'Zuckerfabrik', and 'Textilindustrie'.

Table of stock prices for various companies, including 'Bankwesen', 'Versicherung', and 'Industrie'.

Table of stock prices for various companies, including 'Bankwesen', 'Versicherung', and 'Industrie'.

Table of stock prices for various companies, including 'Bankwesen', 'Versicherung', and 'Industrie'.

Table of stock prices for various companies, including 'Bankwesen', 'Versicherung', and 'Industrie'.

Table of stock prices for various companies, including 'Bankwesen', 'Versicherung', and 'Industrie'.

Table of stock prices for various companies, including 'Bankwesen', 'Versicherung', and 'Industrie'.

Table of stock prices for various companies, including 'Bankwesen', 'Versicherung', and 'Industrie'.

Table of stock prices for various companies, including 'Bankwesen', 'Versicherung', and 'Industrie'.

Table of stock prices for various companies, including 'Bankwesen', 'Versicherung', and 'Industrie'.

Table of stock prices for various companies, including 'Bankwesen', 'Versicherung', and 'Industrie'.

Table of stock prices for various companies, including 'Bankwesen', 'Versicherung', and 'Industrie'.

Produktionsberichte in Dresden, 11. Januar, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, weisser, neuer 183-188 ER, brauner, neuer 78 bis 78 kg 175-179 ER, brauner neuer 78-74 kg 167-171 ER, russischer, rot 191-201 ER, russischer, weisser 198-208 ER, amerikanischer Runzler und argentinischer 198-202 ER. Roggen per 1000 kg netto (schäffler), 69 bis 72 kg 164-170, (schäffler) - bis - kg - ER, preussischer 168-172 ER, russischer 171-174 ER, weisse per 1000 kg netto, (schäffler) 168 bis 180 ER, (schäffler) 173-189 ER, polenische 173-182 ER, böhmisches 187-203 ER, mährisches 187-203 ER, putzgerichte 181-140 ER. Hafer per 1000 kg netto, (schäffler) alter - bis - ER, neuer 160 bis 172 ER, russischer - bis - ER, (schäffler) und polener bis 172 ER, Weizen per 1000 kg netto Einquantine 160 bis 167 ER.

Dresdner Filiale der Deutschen Bank

Johannesring 10

Depositenkassen:

- A. Amalienstrasse 22
- B. Albertplatz 10
- C. Blasewitz, Schillerplatz 13
- D. Blasewitzer Strasse 17
- E. Wilsdruffer Strasse 9
- F. Weißer Hirsch, Kurhaus.

Der Prämientarif für die im Monat Februar 1907 stattfindenden Verlosungen von Wertpapieren ist erschienen und steht Interessenten auf Wunsch an unseren Kassen zur Verfügung.

Die Deutsche Bank ist mit ihren sämtlichen Zweigniederlassungen und Depositenkassen amtliche Annahmestelle von Zahlungen für Inhaber von Scheck-Konten bei dem Kaiserl. Königl. Österreichischen Postsparkassen-Amte in Wien.

2. Klasse 151. Königl. Sächs. Landeslotterie.

2. Ziehungstag am 10. Januar 1906.

(Nach vorläufiger Zusammenstellung.)

30000 M. auf Nr. 53795 bei Herrn Otto Dominicus jr. in Werbau und Hermann Schöp in Brand l. S.

20000 M. auf Nr. 55174 bei Herrn Max Hippold in Leipzig.

5000 M. auf Nr. 38463 bei Herrn Hermann Robitz in Chemnitz.

3000 M. auf Nr. 24245 bei Herrn Alexander Jessel in Dresden; Nr. 51797 bei Herrn Thierme u. Fuchs in Leipzig und Martin Kaufmann in Leipzig; Nr. 84829 bei Herrn Max Krauthe in Dresden; Nr. 85750 bei Herrn Hugo Hinkelmann in Glauchau.

2000 M. auf Nr. 28589 bei Herrn Georg Nöblich in Dresden und Rob. Th. Schöder in Leipzig; Nr. 33840 bei Herrn Adolf Wiltz in Rochwitz; Nr. 68560 bei Herrn Hermann Arnold in Chemnitz; Nr. 70563 bei Herrn George Neper in Leipzig; Nr. 70750 bei Herrn Rob. Th. Schöder in Leipzig; Nr. 92819 bei Herrn Friedr. Otto Bertram in Chemnitz und G. Th. Schüppel in Hartmannsdorf; Nr. 97617 bei Herrn Rob. Th. Schöder in Leipzig.

1000 M. auf Nr. 61551 63991 64917 84760 87129 99433.

500 M. auf Nr. 2411 3264 4540 6833 7021 13582 17941 27831 29109 32462 42820 61147 67113 68748 69022 73894 78667 79470 84122 89757 91119 93500 99324.

250 M. auf Nr. 5644 5943 6956 7196 7536 9242 9609 11224 12804 12999 14007 17411 18192 18467 25041 25950 24458 27001 29658 30002 31278 31309 33789 36656 36742 37402 38657 38988 42857 42720 43295 44678 46990 47088 47845 49838 51779 52229 53584 56088 59191 59567 59991 62842 63107 63933 64479 65792 65912 67414 68056 68458 68736 70609 73145 73957 74976 76604 76699 80870 81598 82730 84204 85837 87119 88322 91886 96020 95387 95452 97569.

Gewinne zu 150 Mark.

Nr. 2 36 126 69 285 448 50 58 517 611 60 803 14 94 995. — 1009 14 71 99 188 74 234 66 71 344 410 540 601 52 754 823 936 99. — 2009 30 121 23 220 335 63 90 454 83 86 600 9 780 807 28 37 43 94 946. — 3015 61 249 406 510 28 680 83 728 53 73 90 817 67 925. — 4171 74 264 68 90 316 28 63 76 605 35 745 78 819 54 968 69. — 5213 83 340 407 18 80 542 98 605 74 84 746 80 84 955 94. — 6007 11 167 224 31 419 47 602 90 632 823 917 54. — 7003 18 34 117 60 246 341 460 819 964 99. — 8034 105 247 52 349 545 46 47 93 675 767 837 45 902 37. — 9073 92 213 41 51 78 392 461 607. — 10116 55 247 305 67 425 67 98 514 71 619 42 97 705 62 805 87 924 27 57 95.

11131 50 315 632 743 885 965. — 12057 108 11 316 86 430 608 43 726 31 39 816 70. — 13054 55 122 48 98 204 75 424 95 571 99 609 867 81 927 95. — 14119 75 261 67 450 604 8 661 72 144 899 964. — 15194 219 332 483 552 94 600 717 883. — 16003 38 125 66 224 44 59 75 831 33 40 45 434 52 58 552 76 84 95 656 58 840 937 76 92. — 17017 189 281 317 48 92 490 573 670 82 95 711 23 63 90 860 86 954. — 18142 53 84 250 324 618 849 59 91. — 19085 123 50 387 629 54 59 706 26 97 866 75 941 88. — 20154 89 233 518 764 86 874 992.

21036 274 301 53 74 76 513 68 609 39 894 944. — 22042 83 96 133 59 298 596 645 74 889 95 960 74. — 23046 200 6 34 300 69 83 409 31 42 548 742 50 885 954. — 24047 123 51 80 203 6 351 452 530 44 68 643 72 865 27 38 912 68. — 25038 52. — 26080 461 671 930. — 27269 74 322 437 40 92 722 45 824 29 66 995. — 28034 139 41 50 873 79 457 73 556 99 794 98 808 71 970. — 29005 58 62 381 434 727 29 38. — 30044 104 69 71 391 466 633 73 713 908.

31164 287 356 44 407 504 57 71 96 619 733 39 872. — 32043 91 158 241 334 454 686 710 88 893. — 33094 102 43 83 219 315 64 73 602 6 620 99 709 94 942. — 34084 189 265 325 57 561 626 768 899 993. — 35030 42 152 219 36 318 48 57 80 403 11 521 47 614 89 95 714 825 975 80 89. — 36079 86 240 323 405 32 718 53 869 927 36 41 75 94. — 37112 276 315 406 98 570 618 53 864 88000. — 38102 257 63 446 629 704 9 12 821 34 96 976. — 39044 49 186 74 232 313 21 57 411 36 582 986 59. — 40046 117 200 38 370 95 614 66 802 47 50 81 935 69-77.

41158 74 219 307 404 80 67 550 601 725 815 910 98. — 42261 70 318 425 66 529 600 740 52 837 71 97. — 43016 91 106 33 322 24 59 449 68 591 634 45 72 730 51 833 38 52. — 44206 63 79 309 52 74 400 14 57 78 540 94 613 46 713 26 887 69. — 45134 235 80 337 62 404 40 59 605 48 670 767 813 44 901 91. — 46038 86 276 895 421 72 548 640 724 89 839 41 978 86. — 47057 81 91 93 167 257 328 64 72 502 868 962. — 48044 67 122 59 87 200 60 405 59 79 80 528 745 59 60 945. — 49047 185 325 442 59 66 571 78 93 607 54 777 872 901. — 50008 83 225 81 88 412 89 515 618 69 741 826 944 46 63.

51068 119 64 251 67 312 37 439 649 720 46 70. — 52036 60 107 85 86 282 303 32 442 524 44 731 824 56 65 971 82 85 89. — 53008 35 94 121 39 274 301 408 94 504 21 31 34 79 670 710 49 814 50 98 999. — 54081 100 69 266 305 43 402 36 54 89 589 97 849 929. — 55025 66 132 77 230 398 415 24 49 73 528 51 604 26 852 64 924. — 56005 22 67 108 36 305 86 436 700 10 21 68. — 57280 307 33 39 484 547 56 99 816 57 923 92. — 58053 103 375 89 402 19 20 593 607 18 721 25 905 88. — 59104 51 209 23 310 47 477 80 562 643 720 811 82 908 68. — 60015 21 58 158 85 202 45 345 48 453 609 711 61 859 90 949 57 83 61000.

61058 189 92 95 288 91 458 87 553 89 94 95 629 822 943. — 62009 155 60 81 237 478 543 53 612 43 789 819 59 60 907. — 63054 66 76 141 43 275 83 361 91 567 656 68 756 68 80 803 94 909 27 46. — 64033 111 250 337 79 84 94 99 564 621 720 82 92 829 31 89 916 85. — 65022 37 116 30 363 57 472 77 91 566 616 59 863 959 96. — 66006 169 227 32 411 49 671 79 813 932 76. — 67024 129 278 397 449 68 836 71. — 68038 92 211 391 406 40 96 599 662 732 808 34 39 97 929 36 79 90. — 69109 270 83 318 52 97 565 66 617 23 797 871 998. — 70146 64 297 350 600 10 17 86 868. — 71048 54 70 80 87 180 243 845 50 410 23 26 31 59 538 65 678 802 990 98. — 72073 88 106 21 78 215 20 461 77 91 512 25 75 718 65 76 902 38 45. — 73096 356 60 477 540 694 734 91. — 74108 42 292 6 43 71 355 408 53 551 67 97 674 703 18 69 829 30 902 23 82 80. — 75017 229 309 471 532 616 70 90 97 819. — 76025 190 395 520 42 853 46 48 947. — 77029 133 79 92 95 854 96 433 538 753 59 836 44 954. — 78083 103 44 237 66 326 408 50 506 44 714 91. — 79188 319 31 40 406 39 606 94 743 805 54 83 941 55. — 80053 65 118 35 91 333 87 444 571 600 735 899 921 91. — 81001 3 59 104 31 73 88 89 291 302 50 617 42 608 32 707 890 910 37. — 82100 140 42 59 224 26 496 664 761 909. — 83006 21 81 130 288 324 488 506 10 20 603 54 86 827 948 95. — 84324 56 63 82 91 419 549 79 98 601 29 792 807. — 85030 151 88 292 338 50 400 528 97 98 677 721 26 55 77 94. — 86041 65 146 51 238 68 79 406 54 525 603 83 785 845 98. — 87048 103 30 227 82 307 33 493 85 847 655 732 849 52 907 57. — 88016 211 12 342 503 12 846. — 89104 39 69 207 21 68 323 25 432 73 600 14 790 804 50 906 64. — 90235 80 352 85 409 504 86 625 52 57 60 76 750 813 997. — 91067 133 74 290 484 58 504 54 693 737 817 961 62. — 92076 260 306 629 36 41 781 94 824 57 70 969 95. — 93023 197 322 402 10 16 25 46 64 75 646 57 744 875. — 94013 82 92 110 218 37 338 580 33 605 53 712 62 93 807 25. — 95044 168 202 314 90 508 72 98 680 754 868 70 998. — 96033 109 78 481 664 729 840 53 905. — 97049 71 120 273 575 695 869 83 932. — 98085 156 86 210 55 455 514 640 715 866 901 46. — 99241 588 95 623 53 77 771 968.

Invalidentank für Sachsen

Berein zur Hebung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden, Seefraße 51. Annoncen-Expedition (Offert-Gebühr wird nicht erhoben), Lotteriekollektion, Effekten-Kontrolle (Garantie), Theaterdirektions-Kasse, Säuserverwaltung.

Hotel Kronprinz

Hauptstraße 5 Weinrestaurant 1. Ranges. Vorzügliche Küche, sämtliche Delikatessen der Salons. Diners von 2 Mk. an, an kleinen Tischen, Souper von 2 Mk. an aufwärts. Ausdank von Pilsner Urquell und Münchner Löwenbräu vom Faß. Belde Biere fende in 51 Syphons und 11 Krügen nach allen Stadtteilen. Empfehle meinen Saal zur Abhaltung von Hochzeiten und kleinen Feiten.

Münchner Eberl-Bräu. Groschen 10 Flaschen. Ueberall erhältlich.

Sirchennachrichten

für den 1. Sonntag nach Epiphania, den 13. Januar 1907, und die folgenden Wochentage.

Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Lesg. Form.: Matth. 2, 13-17. Abends: Luk. 2, 41-52.

Hof- und Sophienkirche. Vormittags 10 Uhr hält Hofprediger Dr. Friedrich Weiche und darauf Kommunion. Vormittags 10 Uhr: Hofprediger Dr. Friedrich. (Chorgesang: „Dellig“, von Wendelsohn-Bartholdy). — **Kreuzkirche.** Vormittags 10 Uhr hält Pastor Dr. Jünnert Weiche; darauf am Altare Kommunion. Vormittags 10 Uhr: Superintendent D. Dibelius. (Chor sei dem Vater und dem Sohne, für sechsstimmigen Chor von Heinrich Schütz. Nach dem Gottesdienst hält Superintendent D. Dibelius in der Nebenkapelle Beichte und Kommunion. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Dr. Jünnert. Abends 6 Uhr Missionsstunde: Missionar König aus Ostafrika; darauf hält Pastor Dr. Jünnert am Altare Beichte und Kommunion. Donnerstag vormittags 10 Uhr hält Pastor Dr. Jünnert am Altare Beichte und Kommunion. Freitag abends 7 Uhr predigt Pastor Dr. Jünnert. Sonnabend (19. Januar) nachmittags 2 Uhr Vesper in der Kreuzkirche: Alexander Gullmann: 1. Satz aus der 7. Sonate für Orgel, Wert 89; Moriz Hauptmann: „Ich und mein Haus“, Hr. v. Hofstein; Psalm 91. — **Frauenkirche.** Vormittags 10 Uhr: Pastor Richter. („Der zwölfjährige Jesus im Tempel“, Hesitant und Hage von Paul Söhne.) Nach der Predigt Beichte und Kommunion: Pastor Richter. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Weidemann. Nach der Predigt Beichte und Kommunion: Pastor Weidemann. Sonnabend (19. Januar) nachmittags 4 Uhr Vesper. — **Dreifaltigkeitskirche.** Vormittags 10 Uhr: Pastor Tischler. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. (Chorgesang: „Wo hat Gott die Welt geliebt“, von H. Palme.) Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Weidemann. Abends 6 Uhr Missionsstunde: Pastor Winter. — Am Schluß Kollekte für die Heidenmission. Kirchentausen 13. Januar, nachmittags 1/2 2 Uhr Pastor Winter. Schlußsaal des Frauenhauses (Georgenstraße 3). Vormittags 10 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden: Pastor Linger. Donnerstag (17. Januar) abends 7 Uhr in der Kirche (Eingang vom Wege Türe V. II.) Bibelstunde: Pastor Winter. — **Garnisonkirche.** Vormittags 10 Uhr Kindergottesdienst: Divisionspfarrer Paus. — **Annenkirchen-Gottesdienste während des Umbaus:** in dem Pfarrhaussaale Annenstraße 40 vormittags 10 Uhr Beichte und Kommunion: Pfarrer Heise; in der Hof- und Sophienkirche mittags 12 Uhr: Pastor Köhler. Abends 6 Uhr: Pastor Lic. Dr. Warmuth. Danach Abendmahl. In der Annenkirche mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Schmiebel. (Abteilung B.) Mittwoch abends 7 Uhr im Pfarrhaussaale Gottesdienst (Joh. 2, 1-11 (Hochzeit zu Cana)): Pastor Köhler. — **Matthäuskirche.** Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Lic. theol. Kenzel. Vormittags 9 Uhr: Derselbe. (Chorgesang: „Tu Hirte Israels, höre“, Motette von Dem. Portiniansch.) Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer v. Seydlitz-Wertheberg. Abends 6 Uhr: Pfarrer v. Seydlitz-Wertheberg. Donnerstag (17. Januar) abends 8 Uhr im Pfarrhause Bibelstunde (Offenb. Joh. Kap. 1. 4): Pfarrer emer. Peter. Wochenamt: Pastor Strzel. — **Johanneskirche.** Vormittags 10 Uhr Abendmahlsfeier: Pastor Bundesmann. Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn. (Chorgesang: „Allein an dir, Herr Jesu Christ“, von Sethus Calvisius.) Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Urbig. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Wenig. Abends 6 Uhr: Pastor Eigen. Donnerstag abends 7 Uhr im Pfarrhause, Befehlsgelübte, Pfarrer 7, parterre, Bibelstunde (2. Korintherbrief): Pfarrer Dr. Kühn. — Beisaal des Ebrichschen Stifts, Hochmannstraße 4. Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Koell. — **Martin Lutherkirche.** Vormittags 10 Uhr: Pastor Jilinger; im Anschluß Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. (Chorgesang: „Schmäht Herr Jesu“, schlesische Volkswiese, bearbeitet von Friedrich Bruchmann.) Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst (Abteilung A): Pfarrer Köhler. Abends 6 Uhr: Pastor Trostsch. Nachmittags 1/2 3 Uhr Kirchentausen: Pastor Lic. Dr. Kühn. Dienstag abends 7 Uhr im Besaale Priesnitzstraße 10, I., Religionsvortrag von Pastor Jilinger über: „Umfang Rathen der Weise. Christentum und Islam“. — **St. Pauli-Kirche.** Vormittags 9 Uhr: Pfarrer Wolf. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Schmidt. Abends 6 Uhr: Pastor Forberger. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde über 1. Johannes-Brief, Kap. 3, Vers 6-10. Kirchentausen und Kinderbergründungen: Pfarrer Wolf. — **St. Petri-Kirche.** Vormittags 9 Uhr: Pfarrer Lic. theol. Flabe. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Lic. theol. Flabe. Abends 6 Uhr: Pastor emer. Dillner. Mittwoch, den 16. Januar, abends 7 Uhr in der Sakristei Bibelstunde: Pfarrer Lic. theol. Flabe. — **St. Jacobi-Kirche.** Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Pöschmann. Vormittags 9 Uhr: Derselbe. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Pöschmann. Abends 6 Uhr: Pastor Jähig. Donnerstag (17. Januar) abends 8 Uhr Bibelstunde: Pastor Pöschmann. — **Trinitatiskirche.** Vormittags 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Dr. Luckhoff. Vormittags 10 Uhr: Derselbe. (Solologesang: „Arlojo, Vasset uns singen“, von Wendelsohn-Bartholdy.) Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Müller. Abends 6 Uhr: Pastor Schöffel. Die Weidengelder fließen dem Gotteskasten und der Gemeindefabrikation zu Freitag (18. Januar) abends 8 Uhr im Pfarrhause (Eingang Blasenwitzer Straße) Vortrag: „Fährliches Familienglück in alter und neuer Zeit“; Pfarrer Brandmeyer. — **Zusatzkirche.** Vormittags 10 Uhr: Pastor Drosche. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl: Derselbe. (Chorgesang: „Ich hebe meine Augen auf“, von Fr. Bruchmann.) Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Gohmann. Abends 6 Uhr: Pastor Blaus. Mittwoch (16. Januar) abends 7 1/2 Uhr im Pfarrhause, Erdgeschoss links, Bibelstunde: Pfarrer Dr. Kühn. — **Geistliche in Vorstadt-Striesen.** Vormittags 10 Uhr: Pastor Dr. Martin. Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. (Chorgesang: „Exequie mich mit deinem Bist“, geistliches Lied für gemischten Chor von Alb. Becker. Mittags 12 Uhr kirchliche Unterredung mit den Konfirmanden Paul Gerhardt-Strasse 20, I.: Pastor Lic. theol. Kenberg. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Wolf. Nachmittags 3 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Freisleben. Abends 6 Uhr: Pfarrer Dr. Weise. Mittwoch (16. Januar) abends 6 Uhr Paul Gerhardt-Strasse 20, I., Bibelstunde (Biblische Naturstudien): Pastor Lic. theol. Kenberg. Donnerstag (17. Januar) nachmittags 1/2 3 Uhr Vortragsveranstaltung für den Kindergottesdienst: Pastor Dr. Martin. Sonntagsmahl für Taufen und Trauungen: Pastor Freisleben; für Kinderbergründungen: Pastor Lic. theol. Kenberg. Wochenamt für Taufen und Trauungen: Pfarrer Wolf; für Kinderbergründungen: Pastor Dr. Martin. Friedhofskapelle: Vormittags 10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Dr. Weise. — **Christuskirche.** Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Lic. theol. Richter. Danach Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. Abends 6 Uhr Missionsstunde: Missionar Gehring. — **Andreaskirche** (am Stephanienplatz). Vormittags 10 Uhr: Pastor Klare. („Den Herrn lob' meine Seele“, von H. Palme.) Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Klare. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Reichel. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor Dr. Luckhoff. — **Silber-Kirche in Blasewitz.** Vormittags 9 Uhr: Pastor Buschner. Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Leonhardt. Abends 6 Uhr: Derselbe. — **Reformierte Kirche.** Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Camper. (Missionspredigt.) — **Missionsstunde:** siehe Kreuzkirche, Dreifaltigkeitskirche und Christuskirche.

Wasserstand der Elbe und Roldau.

10. Januar	+ 16	+ 25	+ 50	- 8	+ 4	- 90
11. "	+ 18	+ 40	+ 46	+ 4	+ 2	- 101